



SPUK

SPORT UNTERM KREUZ

Ausgabe 31/85 (10. Dez. 1985)

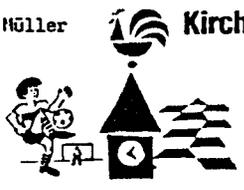


DIE SPORTARBEIT
AUF DEM WEG ZU
IHRER INTEGRA-
TION IN
DER
KIRCHE!



Die Fußballmannschaft des Evangelischen
Johannesstiftes wurde 11. Eichenkreuz-
Fußballmeister 1985

hierzu siehe Seite 5



Spitzengespräch Kirche und Sport: UNSACHGEMASSE BERICHTERSTATTUNG IN DER PRESSE

Die Berichterstattung über das Spitzengespräch zwischen den beiden Kirchen und dem Deutschen Sportbund ist in fast allen Medien so verkürzt gelaufen, daß ein völlig falscher Eindruck in der Öffentlichkeit entstanden ist. Die negativen Reaktionen und die Angriffe auf die Kirchen sind auf Grund dieser Berichterstattung durchaus verständlich, aber unberechtigt, da sie auf einer völlig verengten und damit auch falschen Informationsweitergabe beruhen. Eine zusätzliche Information der Öffentlichkeit ist um der Sache willen, aber auch im Interesse einer fairen Berichterstattung dringend erforderlich, es sei denn, man möchte die Kirchen bewußt in Mißkredit bringen und der langjährigen guten Zusammenarbeit zwischen Kirche und Sport schaden.

- 1. Das Spitzengespräch hatte drei Themenschwerpunkte:
1.1. Fair play in Sport und Gesellschaft (einführendes Statement: Landesbischof D. Eduard Lohse)
1.2. Die Kultur des Sonntags und der Sport (einführendes Statement: Kardinal Joseph Höffner)
1.3. Die soziale Offensive des Sports (einführendes Statement: Vizepräsident Graf Landsberg)
2. Über das Thema "Fair play in Sport und Gesellschaft" wurde am längsten diskutiert. Hierbei kam es u.a. zu einer Vereinbarung zwischen Kardinal Höffner und Landesbischof Lohse, daß die beiden Kirchen möglichst bald ein gemeinsames Wort zu diesem Thema herausgeben. Außerdem wurde von allen Gesprächsteilnehmern betont, daß gerade hier eine intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden Kirchen und dem DSB wünschenswert und erforderlich ist. Um den Gedanken von Fairness und Fair play in Sport und Gesellschaft zu fördern, sollte dieses Thema gerade auch in den Schulen (Religions- und Sportunterricht) und Kirchen (Konfirmanden- und Firmunterricht) verstärkt aufgegriffen werden.
3. Das zweite Thema "Die Kultur des Sonntags und der Sport" wurde zu keinem Zeitpunkt eingeeengt auf die Kontroverse "Sportveranstaltungen am Sonntagvormittag oder Gottesdienstbesuch". Es ging den Vertretern der Kirchen darum, aufzuzeigen, daß das menschliche Leben von einem Rhythmus geprägt ist, den der Mensch auf Dauer nicht aufgeben kann, ohne dabei Schaden zu nehmen. Der Sonntag gehört in diesen Rhythmus als Gegenüber zur Arbeitswelt. Der Sonntag muß dem Menschen gehören und möglichst freigehalten werden von terminlichen Verpflichtungen, die diesen Freiraum wieder einengen. In diesem Zusammenhang spielt dann auch der Gottesdienst eine besondere Rolle. "Arbeit, Freizeit und Gottesdienst sind innerlich aufeinander bezogen" (Statement Kardinal Höffner). Die Vertreter der Kirchen und des Sports waren sich darin einig, daß eine Reduzie-

Auf Ablehnung beim Deutschen Fußballbund (DFB) ist die Forderung der EKD und der (katholischen) Deutschen Bischofskonferenz gestossen, den Sonntag weitgehend sportfrei zu halten. Aus diesem Grund sollten Bundesligaspiele vom Sonntagabend auf andere Wochentage vorgezogen werden, damit die anderen Sportarten ohne große Konkurrenz den Samstag nutzen können. Wie der DFB mitteilt, würde ein sportfreier Sonntag jedoch dazu führen, daß weite Bereiche einer als wertvoll anerkannten Jugendarbeit zum Erliegen kämen. (idea 90/85/B)

rung der verpflichtenden Wettkampfbefehle am Sonntag nicht das Problem des teilweise schlechten Gottesdienstbesuchs löst. Hier sind die Kirchen gefordert und nicht der Sport. Allerdings wurde auch deutlich, daß das vielfältige Wettkampfbefehle am Sonntag den Christen unter den Sportlern den Gottesdienstbesuch erschwert und teilweise unmöglich macht. Hier gelte es, weiterzudenken und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Nie wurde die Forderung aufgestellt, den Sport am Sonntag zu verbieten. In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf den Studienkurs des Arbeitskreises Kirche und Sport in der EKD "Der verlorene Rhythmus und das Angebot des Sonntags", bei dem der Präsident des 21. Deutschen Evangelischen Kirchentages, Prof. Dr. Wolfgang Huber, das theologische Grundsatzreferat hielt.

Schließlich wurde in dem Spitzengespräch ausdrücklich betont, daß der "familien- oder gruppenbezogene Freizeitsport, der auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruht", am Sonntag durchaus seinen Platz hat.

Ich wäre dankbar, wenn auf Grund dieser Ergänzungen eine faire und sachgerechte Information der Öffentlichkeit erreicht werden könnte.

Siegfried Mentz Sportpfarrer der EKD

Berl. Sonntagsblatt Nr. 41

Sport und Gottesdienst nicht einander ausschließen Zeitschrift fordert Terminabsprachen

Wer am Sonntagvormittag Sport treibt, sollte auf den Gottesdienst nicht verzichten müssen. Dafür setzt sich die in West-Berlin erscheinende Zeitschrift „Spuk - Sport unterm Kreuz“ in ihrer neuesten Ausgabe ein. Daher müßten einerseits Gottesdienste im Rahmen sportlicher Veranstaltungen angeboten werden, und andererseits Terminabsprachen zwischen Kirchengemeinden und Sportveranstaltern getroffen werden.

Der besondere Wert des Gottesdienstes im Rahmen sportlicher Veranstaltungen bestehe darin, dem Sportler im Wettkampf eine Atempause der Besinnung zu geben, „ihn vor Gott nachdenklich werden zu lassen und ihn durch eine auf die Sportsituation abgestimmte Liturgie für die menschlichen Verpflichtungen im Wettkampf aufzuschließen“, schreibt das Blatt unter Berufung auf den katholischen Kardinal Julius Döpfner.

Die Seelsorger sollten die Kommunionkinder, Firmlinge und Konfirmanden des jeweiligen Jahres rechtzeitig fragen, wer in sportliche Rundenspiele, die am Sonntagvormittag stattfinden, eingebunden ist, regt „Spuk“ an. Falls es notwendig sei, sollte mit den betroffenen Eltern und Ver-

Sonntagssport

Zu „Kirche gegen Fußball am Sonntag“ vom 24. 10.:

Liebe Morgenpost!

Ob nun Engagement für linke Diktaturen (Nicaragua), linke Guerillas (SWAPO) oder Polens Rechte auf die deutschen Ostgebiete, eines kann man unseren Kirchen nicht absprechen: den Mut zur Unpopularität! Nun also will man die Feiertagsheiligung dadurch durchsetzen, daß man britische Verhältnisse kopiert (no sports on sunday). Wer die gährende Langeweile britischer Sonntage erlebt hat, der ahnt, welcher Alkohol- und Video-Boom da auf uns zukommt! Vor uns Lehrern sitzt heute schon montags eine nicht geringe Zahl von Schülern, die vom Video-Konsum völlig erschöpft ist!

Wer ehrenamtlich seine Freizeit dem Jugendsport widmet, der weiß, wie froh wir sind, wenn es uns gelingt, Jugendliche für den Sport zu interessieren und sie so von der Straße zu bringen!

Andersherum gefragt: Sind sich die Kirchen ihrer „Attraktivität“ so bewußt, daß sie annehmen, an diesem Tage würden die Menschen nach Luther „Gottes Wort gern hören und lernen“?

Herzlichst Ihr Eberhard Rohrer, Berlin 81

einsvorständen nach einer allseits befriedigenden Lösung gesucht werden. In den Gemeinden, in denen noch kein Gottesdienst als Vorabendmesse oder Sonntagabendgottesdienst eingeführt worden ist, sollte eine solche Einrichtung im Interesse der Sportler ernsthaft geprüft werden.

Das Blatt verurteilt Pfarrer, die in der religiösen Unterweisung der Kinder und Jugendlichen gegen den Sport insgesamt polemisieren. Das sei „pastoral und anthropologisch unverantwortlich“. Viel hilfreicher sei es, die positive Bedeutung von Spiel und Sport für die Bewältigung der Freizeit und die menschliche Entfaltung herauszustellen und auf die Notwendigkeit der religiösen und sportlichen Bildung hinzuweisen. epd



Nichts gewesen - nicht mal Spesen!

Dieser Artikel ist eigentlich ein "Ladenhüter". Vor zwei Jahren hatte ich ihn schon geschrieben, dann verschwand er in der Schublade, weil sich zum Thema Integration der Sportarbeit in der Kirche doch positivere Entwicklungen abzeichneten. Doch - was kaum glaubhaft schien, ist nun Wirklichkeit geworden: Alle Versuche und Entwürfe, die gemacht wurden, um der Sportarbeit in der Berliner Kirche eine Ordnung zu geben, die ihr einen gemäßen Standort zuweist, sind auf unabsehbare Zeit gescheitert! Der Bremsen gibt es leider doch allzu viele im Verwaltungsapparat des Leibes Christi! Alle hoffnungsvollen Ansätze zur Beseitigung des chronischen Schwebeszustandes von mehr als 2500 Kirchensportlern sind immer wieder, und nun wohl endgültig, im Sande verlaufen...

Weder gelang es, die Sportarbeit als anerkannten eigenen Arbeitszweig der Berliner Landeskirche zu etablieren noch gibt es den in Aussicht gestellten kirchlichen Sportbeauftragten. Ein unwürdiges Trauerspiel, das man hier für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter im Sportbereich inszeniert hat! Vielleicht hatten einige insgeheim sogar die Hoffnung, daß sich das ungeliebte Thema "Kirchensport" mit der Zeit von selbst erledigt, sprich: Mangels Finanzen und qualifizierter Hauptamtlicher dahinstirbt. Doch der Kirchensport lebt und ist sogar im Aufwind, auch ohne kirchenamtlichen Segen!

Na bitte, sagen an dieser Stelle Unwissende oft, na bitte, wozu ist dann eine offiziell von der Kirchenleitung erlassene Organisationsstruktur überhaupt nötig? Abgesehen vom falschen Ansatz dieser Frage (so mancher Arbeitszweig der Berliner Kirche müßte dann um seine Hauptamtlichen bangen!): Entscheidende Fragen können ohne eine offizielle Anerkennung durch unsere Landeskirche kaum gelöst werden.

Da wäre beispielsweise der Verkündigungsauftrag zu nennen. Es gibt bislang keinen Pfarrer, der sich hauptamtlich oder nebenamtlich um die Seelen der sportlichen Leiber kümmert. Dabei steht rein rechnerisch einer Gemeinde von 2500 Christen mindestens ein Pfarrer zu!

Ein weiteres Problem ist die Beantragung von Sporthallen und -plätzen. Verhandlungen mit Ämtern und Behörden, Versicherungsfragen können Ehrenamtliche ohne offizielle kirchliche Anbindung nur unter schwierigsten Bedingungen erledigen.

Wie gesagt, alles das ist jahrzehntelang bekannt, ohne daß sich auch nur ein Steinchen im Getriebe bewegt! Was sich die dafür verantwortlichen Stellen in unserer Kirche hier leisten, spottet jeder Beschreibung. Da wurden Ausschüsse gebildet, Referenten eingeladen, Rechtssachverständige bemüht und vor allem wurde Initiative und Zeit ehrenamtlicher (und hauptamtlicher!) Mitarbeiter vergeudet. Da gab es einen "Otto-Kreis", "Plinke-Gespräche", "Kräutlein-Initiativen", das ungelöste Problem Kirchensport hat sie alle überdauert! Wir brauchen sicher nicht den vielzitierten "starken Mann" - doch als verantwortungsbewußte Christen gilt es nun schon, darauf hinzuweisen, wo eigentlich die Verantwortlichen sitzen, die einen Arbeitszweig unseres Berliner Gemeindelebens abblocken und auszutrocknen versuchen! Das Experiment Hoffnung hat getragen, man helfe sich (endlich!) selbst!

Entwurf einer Evang. Sportordnung

I. : P r ä a m b e l =====

Die Evang. Sportarbeit Berlin soll helfen die vorhandene Kontakt- und Bewegungsarmut in Kirche und Gesellschaft abzubauen und ein Verkündigungsfeld für die christliche Botschaft zu erschließen

II. : G e l t u n g s b e r e i c h =====

Als räumlicher Geltungsbereich wird das Gebiet des Landes Berlin (West) festgelegt.

III. : I n s t i t u t i o n e n =====

Zur Durchführung der Evang. Sportarbeit in Berlin werden folgende Institutionen eingesetzt :

1. Landesarbeitskreis Sport (LAK Sport)
2. Sportbeauftragter der Evang. Kirche
3. Fachgruppen-Vertretungen
4. Rechtsausschuß

1.0 Landesarbeitskreis Sport (LAK Sport)

1.1 Aufgaben

- a. Grundsätzliche Initiativen und Anre zu Sport und Spiel im kirchlichen Bereich,
- b. Koordination bestehender Sportaktivitäten,
- c. Beratung und Unterstützung von Mitarbeitern bei Sportangeboten,
- d. Vertretung der Evang. Sportarbeit gegenüber kirchlicher und außerkirchlicher Institutionen,
- e. Verfügung über Finanzen,
- f. Herausgabe einer kirchlichen Sportzeitung

1.2 Zusammensetzung

- a. gewählte Mitglieder
bis zu 2 Vertreter je Fachgruppe
- b. geborene Mitglieder
ein Vertreter des Ev. Konsistoriums,
der Sportbeauftragte der Evang. Kirche,
ein Vertreter des Amtes für Jugendarbeit der Evang. Kirche
der Beauftragte der Evang. Kirche im Arbeitskreis Kirche und Sport
- c. berufene Mitglieder
von den unter a. und b. genannten Personen werden Vorschläge zur personellen Erweiterung des LAK Sport gemacht und bis zu 5 sachkundige Personen hinzuberufen.

1.3 Einzelheiten

- a. Die Legislaturperiode beträgt 2 Jahre.
- b. Beim Ausscheiden eines gewählten oder berufenen Mitgliedes soll eine Nachwahl stattfinden.
- c. Der LAK Sport gibt sich eine Geschäftsordnung, die weitere Einzelheiten regelt.

2.0 Sportbeauftragter der Evang. Kirche

2.1 Aufgaben

- a. Verbindung zwischen der Evang. Sportarbeit und der Kirche mit ihren Einrichtungen
- b. Verkündigung und Begleitung im sportlichen Bereich
- c. Vertretung der Evang. Sportarbeit gegenüber kirchl. und außerkirchlichen Institutionen
- d. Führung der Geschäfte des LAK Sport (Geschäftsstelle)

Einzelheiten

1. Der Sportbeauftragte wird von der Kirchenleitung berufen. Der LAK Sport unterbreitet Vorschläge zur Berufung.
- o. Die Dienstaufsicht für den Sportbeauftragten wird vom zuständigen Referenten des Ev. Konsistoriums ausgeübt.

3.0 Fachgruppen-Vertretungen

Zur Durchführung von übergemeindlichen Sportangeboten können sich Fachgruppen-Vertretungen (Turnierleitungen o.ä.) bilden. Über Ihre Anerkennung befindet der LAK Sport. Hierzu gelten folgende Richtlinien :

- a. Es muß ein Spielbetrieb mit mindestens 6 Mannschaften aus dem kirchlichen Bereich Berlins bestehen.
- b. Es muß die Bereitschaft zur Mitarbeit im LAK Sport vorhanden sein.
- c. Die bestehenden Ordnungen der Evang. Sportarbeit Berlin müssen anerkannt werden.
- d. Die Spiel- und Geschäftsordnungen der Fachgruppen müssen vom LAK Sport genehmigt sein.

Werden diese Richtlinien von den Fachgruppen-Vertretungen nicht mehr erfüllt, kann der LAK Sport den Ausschluß beschließen.

4.0 Rechtsausschuß

Der LAK Sport beruft einen Rechtsausschuß als Berufungsinstanz für erstinstanzliche Sportgerichtsentscheidungen der Fachgruppen. Er erläßt dessen Rechtsordnung, die auch Bestimmungen über eine Gnadeninstanz enthalten muß.

IV. : V e r b a n d s a n s c h l ü s s e =====

Die Evang. Sportarbeit Berlin ist durch Vertrag Mitglied im Eichenkreuz-Sport des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e.V.

**Christen sollen nicht
aus der Kirche austreten
Volkkirche ist beste Organisationsform**

Chronik der bisherigen Anbindung der Evang. Sportarbeit Berlin

30. Nov. 1968 : Die Sportarbeit der Evang. Jugend Berlin wird als Mitgliedsorganisation in den Eichenkreuz-Sport aufgenommen.
25. Nov. 1969 : Auf Einladung der Jugendkammer treffen sich 7 Mitarbeiter zur konstituierenden Sitzung des Landesarbeitskreises Sport. Der LAK Sport wird Ausschuß der Jugendkammer der Ev. Kirche.
31. Dez. 1972 : Die Jugendkammer löst sich und ihre Ausschüsse auf - somit auch den LAK Sport - um Platz für die neue Jugendordnung und für die Jugendsynode zu machen.
23. Aug. 1973 : Das Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche schließt eine vertragliche Vereinbarung mit dem CVJM-Gesamtverband über die Mitwirkung der Evang. Jugend im Eichenkreuz.
8. Apr. 1975 : Neukonstituierung des Landesarbeitskreises Sport als Leitungsgremium der kirchlichen Sportarbeit da die Sportausschüsse der Jugendsynode nicht arbeitsfähig sind.
Der LAK Sport bleibt informeller Arbeitskreis ohne Geschäftsordnung um die Sportarbeit fortsetzen zu können. Die Jugendkammer nimmt den LAK Sport zur Kenntnis und duldet die Initiative der Mitarbeiter.
29. Mrz. 1976 : Das Amt für Jugendarbeit lehnt Schreib- und Büroarbeiten für die Fachgruppen ab (Tgb. I/144/76)
4. Mai 1978 : Das Amt für Jugendarbeit lehnt den Versicherungsschutz für Sporttreibende über 25 Jahren ab und erklärt nur noch für die Jugendlichen in der Sportarbeit zuständig zu sein. (Tgb. I -556-1978)
10. Aug. 1978 : Der Vorsitzende des LAK Sport, Dieter Windisch, bittet in einem Schreiben die Kirchenleitung um Hilfestellung zur Behebung der unhaltbaren Situation. Siegfried Dreusicke, sonst Funktionsträger in einigen Verbänden des Landesportbundes Berlin wartet ab bis seine Nachfolgerin in ihr Aufgabenbereich eingeführt ist.
24. Nov. 1978 : Auf Einladung der Oberkonsistorialrätin Christa Otto findet das erste Arbeitsgespräch Sport im Konsistorium statt.
23. Nov. 1980 : Letztes Arbeitsgespräch Sport im Konsistorium mit Frau Christa Otto (OKR) In 10 Sitzungen wurde kein Ergebnis erzielt. Durch den Wechsel von Frau Otto auf Manfred Kräutlein entsteht eine Pause.
21. Sept. 1981 : OKR Manfred Kräutlein bittet zum ersten Arbeitsgespräch Sport ins Konsistorium In mehreren Sitzungen wird ein Konzept für eine Anbindung der kirchlichen, übergemeindlichen Sportarbeit entwickelt.
28. Febr. 1983 : Letztes Arbeitsgespräch Sport im Konsistorium in Anwesenheit von OKR Wildner. Es wird die Sportordnung vorgestellt. Bei Herrn Wildner wird ein Informationsdefizit über kirchl. Sportarbeit festgestellt.
Weitere Termine für Gespräche erfolgen nicht, da der Wechsel von Herrn Wildner zum Präsidenten des Konsistoriums dies nicht mehr zulassen.
20. Sept. 1985 : Olaf Seeger bittet den neuen Präsidenten des Konsistoriums um Auskunft über das Schicksal der Sportordnung. Dieser erklärt daß die Sportordnung von der Novellierung der Jugendordnung abhängt und dazu noch einige Zeit ins Land gehen kann.

Die übergemeindlichen Sportangebote bestehen im kirchlichen Leben Berlins seit Jahrzehnten als Beitrag für die Gemeindegliederung und für die Arbeit der diakonischen Einrichtungen. Zahlreiche Mitarbeiter haben immer wieder auf ehrenamtlicher Basis für das Fortbestehen dieser Arbeit gesorgt. Anfangs war die Sportarbeit integrierter und anerkannter Bestandteil der Evang. Jugend Berlin. Als sich jedoch die kirchliche Jugendarbeit aus vielerlei Gründen veränderte wurde der Platz für die Sportarbeit immer enger - die Jugendsynode behinderte durch ihre Struktur die Leitungsgremien der Sportarbeit und das Amt für Jugendarbeit reduzierte seine Unterstützung ausschließlich auf die Jugendlichen.

Somit suchen seit Jahren die Mitarbeiter der "Evang. Sportarbeit Berlin" nach verbindlichen Formen ihrer Zusammenarbeit ohne sich in Jugendliche und Erwachsene aufteilen zu lassen. Gegenüber allen Gesprächspartnern wurde immer wieder betont, daß die Bindung an die Gemeindegliederung die Basis kirchlicher Sportarbeit sein soll. Der Vorschlag und Ratschlag von kirchlichen Mitarbeitern bis in leitende Positionen einen selbstständigen Sportverein oder Verband zu gründen, wurde bisher immer wieder entschieden abgelehnt.

Die Sportarbeit mit etwa fast 3000 Gruppenmitgliedern aus 100 Sportgruppen und mit über 1000 Begegnungen untereinander pro Jahr stößt in seiner derzeitigen Form für alle Mitarbeiter an unüberwindliche Grenzen. Es fehlen die einfachsten Geräte wie Schreibmaschine, Vervielfältiger, Büromaterial, alle Bestellungen, Einkäufe, Reisen etc. sind nur als Privatpersonen möglich, Versicherungen sind vorgeschrieben, können aber nur privat abgeschlossen werden. Sportplatz- und Hallenbesorgungen sind nur durch Beziehungen der Mitarbeiter oder durch Wohlwollen der Ämter möglich. Zuschüsse, Anträge und sonstige Eingaben können zwar gestellt werden, aber als Privatperson ist alles so gut wie aussichtslos. Wer die Mitarbeiterbesprechungen der Fachgruppen mitverfolgt merkt immer wieder, daß sich bei der Durchführung und Organisation von Sportangeboten alles um die Kernfrage nach Status, Zugehörigkeit, Anbindung und Anerkennung dreht.

Nach geduldigem Warten und immer wieder gezeigter Gesprächsbereitschaft müssen die Mitarbeiter der Sportarbeit wohl erkennen, daß die jahrelangen Verzögerungen und die nun von Herrn Wildner angekündigte Wartezeit und erneute Vertröstung auf die Jugendarbeit, die bisher zumindest seit den 70er Jahren nur Hindernisse aufgebaut hat, kein Weg zur Besserung der unmöglichen Situation darstellt. Es muß nun wohl doch darüber nachgedacht werden wie und in welcher Form ein selbstständiger kirchlicher Sportverband die Mitarbeiter und Initiativen auffangen kann.

IST SOWAS GERECHT...

0:15 verloren! - Nein, nicht von einem Volleyballergebnis ist hier zu berichten. Die Niederlage fand auf dem grünen Rasen statt. Bei strahlendem Sonnenschein und herbstlich kühlem Wetter fing sich eine Kirchenfußballmannschaft "15 Dinger" ein.

Geknickt gingen die Jungs vom Platz, hadernten mit dem eigenen Torwart, mit den zwei Reservisten, die nicht erschienen waren, mit dem Schiedsrichter, der ja so viele Fouls zugelassen hat!

Ein Freund von mir hat vor einigen Jahren versucht, das Abitur zu machen. Zweiter Anlauf, Klausuren, mündliche Prüfungen - wieder durchgefallen, ein Punkt hat gefehlt! Deprimiert wußte er nicht, was nun werden sollte, 14 Jahre umsonst gelernt? Mit dem Lehrer wurde gehadert: Warum war er so gemein, der eine Punkt, der hätte doch alles gutgemacht....

Vor einigen Jahren spielte ein nettes junges Mädchen in einer unserer Damentteams mit, wenige werden sich noch an sie erinnern, Name tut nichts zur Sache. 21 war sie, hatte das Leben noch vor sich, spielte leidenschaftlich gern Tischtennis.... Ein Auto beendete ihr so hoffnungsvolles Leben. Verzweifelt fragten ihre Angehörigen: Warum? War das nicht sinnlos, dieses junge Mädchen sterben zu lassen? Wie konnte Gott so etwas zulassen?

Der Takt und die Vernunft lassen es nicht zu, hier von "eigener Schuld" oder ähnlichem zu sprechen - doch die Frage nach dem Warum ist so alt wie unser ganzer Glaube. Ein ganzes Buch der Bibel dreht sich nur um dieses Thema: Auch der gottgläubige, rechtschaffene Mensch Hiob wird von Krankheit, Armut und Elend geschlagen - WARUM?

Allzusehnell haben Pfarrer oft die Antwort parat, daß Gott nicht für die Übel der Welt verantwortlich sei, verantwortlich sei der Mensch selbst, Sündenfall, Abkehr von Gott, usw. Nun, zumindest bei Hiob stimmt diese Antwort so nicht: Hier läßt Gott dem Teufel freie Hand, um Hiob auf seine Glaubensstärke zu prüfen.

Das Leid, der Verlust, die Not - eine Prüfung Gottes für uns ?
Wird Gott damit nicht selbst zum Versucher?
Mich befriedigt eine solche Erklärungsweise durchaus nicht.

Ob die Bibel wohl dazu Auskunft geben kann? Im Buch Hiob selbst fragt Gott: "Wo warst Du, als ich die Erde gründete?" Kann man von Gott eine Rechtfertigung für sein Tun fordern? Kann es gelingen nach dem Sinn von Übel und Leid zu fragen? Hieße das nicht, Gott selbst vor die Schranken menschlicher Gerichte zu zerren? Mit der Frage nach dem Sinn machen wir uns zu Richtern über Gott!

Und wir verstellen uns den Blick auf den, der für uns bitterstes Leid durchgemacht hat: Jesus Christus. Fragen wir auch hier nach dem Sinn seines Todes? Sind wir bereit das Kreuz auf uns zu nehmen? Hier hat einer sinnlos im Blick auf sein eigenes Leben gelitten, doch sein Leiden brachte uns Erlösung.

Fordern wir nicht mehr unangemessen eine Rechtfertigung Gottes - er hat sie uns mit Jesus Christus längst gegeben! Für uns gilt es, ohne Hader und Widerspruch in der Nachfolge Christi unser Kreuz zu tragen, auch angesichts von Leid und Elend nicht die Güte Gottes zu bezweifeln:

"Weiß ich auch nicht, wo liegt der Sinn, so laß ich Gott doch nicht dahin.
Von seinem heiligen Gebot trennt mich nicht Elend, Leid und Not.
Und droht mir auch des Teufels Rachen:
Ich weiß mein Gott, Du wirst's wohl machen!"

Seeger.



INFORMATIONEN



aus der eichenkreuzarbeit



Start in der Leichtathletik

In einigen Regionen der Bundesrepublik werden auf lokalen Ebenen bei Kreis- und Bezirkssportfesten zahlreiche leichtathletische Angebote ausgeschreiben. In diesem Jahr wurde Udo Klemen aus Siegen zum Leichtathletik-Fachwart des CVJM -Gesamtverbandes berufen und die Teilnahme einer kleinen CVJM-Auswahl an d.YMCA-Europameisterschaften in Karlskrona/Schweden organisiert. Aus diesem Teilnehmerkreis kommt nun der Wunsch auf Gesamtverbandsebene leichtathletisch ebenfalls aktiv zu werden. So ist für 1987 die erste Eichenkreuz-Meisterschaft geplant, die im Rahmen des Sportfestes im Siegerland ausgetragen werden soll. Mit dieser Kopplung finden auf jeden Fall alle Wettbewerbe statt - bei zahlreicher Teilnahme aus den EK-Mitgliedsorganisationen kann dann jeder Wettbewerb zur EK-Meisterschaft erhoben werden. Wer bereits 1986 ein Leichtathletik-Angebot sucht kann sich von der SPUK-Redaktion die Unterlagen vom Bundessportfest des CVJM-Westbundes in Essen (6.-8. Juni 1986) zusenden lassen.

Einladung zum 8. Silvesterlauf

Der CVJM Siegen SG wünscht sich Teilnehmer aus Berlin für seinen 8. Silvesterlauf an der Oberrau-Talsperre am 31. Dezember 1985. Die Ausschreibung kann bei der SPUK-Redaktion oder von Friedrich Flender, Frankfurter Str. 175 in 5908 Neunkirchen Tel. o 27 35/58 34 angefordert werden.

Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (DSJ)

Eichenkreuz als Mitgliedsorganisation des DSB und der DSJ entsendet Frau Heike Böhnke aus Berlin (aktiv in Matthäus/Stegl. wohnhaft in Paulus/Zehlend.) als Delegierte zur DSJ-Vollversammlung am 15./16. März in Travemünde. EK kann insgesamt eine weibl. und zwei männl. Delegierte unter 35 Jahren entsenden.

Mitgliederstatistik

Eichenkreuz ist mit 33.537 aktiven Sportlern in 814 Sportgruppen und Vereinen einer der kleinsten Sportorganisationen. Der Zuwachs gegenüber 1984 beträgt 535 Sportler (1,64 %) und 9 Sportgruppen. Von den 9 EK-Mitgliedsorganisationen ist mit Abstand der CVJM-Westbund der größte Verband (13.326 Aktive in 325 CVJM-Vereinen) Die Evang. Sportarbeit Berlin ist in diesem Zahlenwerk mit 2550 Aktiven in 99 Sportgruppen enthalten.

Eichenkreuz-Mehrkampfnadel

Auf der Basis der Mehrkampfwertung des Deutschen Leichtathletik-Verbandes hat der Ausschuß für Sport/Eichenkreuz das Sportabzeichen im CVJM - die Eichenkreuz-Mehrkampfnadel - ausgeschrieben. Zielgruppen sind die Kirchengemeinden, Evang. Schulen, kirchl. Einrichtungen und Evang. Sportgruppen, die angeregt werden sollen bei Gemeinde- oder Schulfesten Angebote mit Sportfestcharakter zu machen. Plakate und Prospekte können bei der Redaktion von SPUK angefordert werden.

3. Sportmissionarischer Kongreß

Vom 30. Okt. bis 1. Nov. 1987 findet erneut der Sportmissionarische Kongreß in Dassel statt. Ausrichter ist diesmal der CVJM-Gesamtverband, der die erfolgreiche Arbeit der beiden vorangegangenen Kongresse fortsetzen will.

Neuer Fußball-Fachwart

Als endgültiger Nachfolger von Karl-Heinz Stengel (Baden) wurde Günter Schulz vom CJD zum neuen Fußball-Fachwart im Eichenkreuz berufen (Jugenddorf Offenburg, Zähringerstr. 42-59 in 7600 Offenburg). Das Christl. Jugenddorfwerk Deutschlands als Träger des größten freien Berufsbildungswerks in der Bundesrepublik und sportlich sehr aktiv (Skigymnasium Berchtesgaden, Trampolinturner Salzgitter, Volleyball-Bundesligist JDZ Feuerbach) hat den in leitender Position arbeitenden hauptamtlichen Mitarbeiter für diese Aufgabe freigestellt.

CVJM-Spiele Baden '86

Das im Vorjahr in Kassel so erfolgreich gestartete CVJM-Spielfest für Gruppen in den Mannschaftssportarten findet vom 16. bis 19. Mai 1986 in Baden seine Wiederholung. Bereits jetzt liegen von den Evang. Sportgruppen in Berlin viele Anfragen auf Teilnahmemöglichkeit vor. Auskünfte und Ausschreibungsmaterial kann in Berlin jede interessierte Gruppe von der SPUK-Redaktion (z.Hd. U. Wehner) anfordern. Kernstück der CVJM-Spiele ist der Mannschafts-Mehrkampf wahlweise in den Sportarten Handball, Fußball, Basketball, Volleyball, Indiacs und Tischtennis für nicht spezialisierte Sportgruppen jedoch für Gruppen die ein Gemeinschaftserlebnis suchen. Es wird zwar Wettkampfergebnisse geben jedoch keinen Gesamtsieger der CVJM-Spiele. Gut organisierte Programmpunkte sollen für weitere gemeinschaftsbildende Signale sorgen.

Doppelstarter-Anerkennungen

Der Ausschuß für Sport/Eichonkreuz hat die Anträge aus Berlin für die Start- und Spielberechtigung von Doppelstartern bei EK-Meisterschaften befürwortet und zur Bestätigung an den Vorstand des CVJM-Gesamtverbandes weitergeleitet.

Aus dem Bereich der Evang. Sportarbeit Berlin sind dies die genannten TT-Spieler sowie im

Handball	: JG Alt-Schmargendorf	: Hennicke, L./Mennicke, R./Rogowski
	JG St. Jacobi	: Meyerhoff/Voß/Weber/Yilmaz/
	JG Lübars	: Ziemann St./Ziemann, Ch.
Fußball	: JG Paul Gerhardt	: Blossche/Leonhardt/Pinnow/Osiecki/Beyer
	JG Ananias	: Greth, F./Greth, T./Hallenleben/Hesse/Keyer/Wichmann/ Ewert/Werdermann
	ZG Spandau	: Pagel/Karpa/Polte
	Evang. Johannesstift	: Achterkamp/Brandt/Stephan

Insgesamt haben nun Spieler aus dem CVJM Nordbund, aus Baden, aus Bayern und aus dem CJD für 1986 Doppelstarter-Genehmigungen.

1. CVJM-Europameisterschaften im Fußball

Ohne Beteiligung von deutschen Mannschaften fand in Dänemark die CVJM-Europameisterschaft der Junioren statt. Nur vier Mannschaften trafen sich zu diesem Zweck Anfang August in Silkeborg. Sieger wurde Schottland im Endspiel gegen Dänemark A mit 2:1 - 3. Platz für Dänemark B vor Schweden.

Statistik aus Dänemark

Der dänische CVJM-Sportverband veröffentlichte seine Mitgliederstatistik. Danach sind im dänischen KFUM 186 Vereine mit 45.912 Sportlern und Sportlerinnen aktiv. Handball spielen 15.660 Mitglieder während im Fußball 7.205 aktiv sind. Die kleinste Abteilung bilden die Leichtathleten mit 1.499 aktiven Mitgliedern. Der größte Klub ist der KFUM Kolding mit 1.134 Mitgliedern. 1988 plant der dänische KFUM-Sportverband wieder ein großes Sport- und Spielfest "JUB '88" zu dem wieder zahlreiche Teilnehmer aus dem benachbarten Ausland erwartet werden.

**Jetzt testen.
Leistung in schönster Form.
Neu: Renault 11 Zender Turbo**



Turbo-Erlebnis für Individualisten und Kenner. Saftige 77 kW/105 PS aus knapp 1 400 Kubik. Gefönte Scheiben, Ledertenrad, elektrische Scheibenheber vorn, Drehzahlmesser, Extravagante Zender-Veredelung: Front- und Heckspoiler, Heckschürze, Flankenschutz, abschließbare Leichtmetall-Räder, Pirelli P6-Bereifung. Übrigens: supergünstig durch Renault-Leasing oder Renault-Finanzierung. Jetzt bei uns.

RENAULT

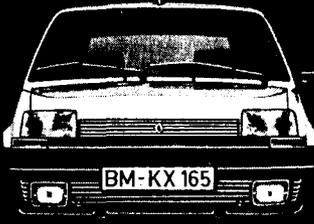
Beachten Sie bitte bei Ihren künftigen Einkäufen und Unternehmungen die Firmen und Institutionen die mit ihrer Anzeige die Erstellung dieser Zeitung ermöglicht haben.

Sagmeister & Gesser
Renault Service
Waldstraße 55, 1000 Berlin 21
☎ 396 25 19

S + G Mietwagen
Beusselstraße 44
1000 Berlin 21
☎ 030/396 50 10

Bei Ihrem Start in eine neue Freundschaft ...

... ist uns Ihr Gebrauchter mehr wert als Sie denken.



Egal, wie alt Ihr Gebrauchter auch sein mag, uns ist alles was kommt mehr als recht.

Wie recht, merken Sie spätestens dann, wenn Sie hören, was wir Ihnen dafür zahlen. Sie werden staunen, wie viel da noch übrigbleibt - z.B. für den Start in eine neue Freundschaft mit einem völlig neuen Auto, dem neuen Renault 5. Dem Kleinen Freund, den Sie übrigens auch supergünstig leasen und finanzieren können. Über die Renault Credit Bank. Am besten, Sie kommen einfach mal bei uns vorbei.

Abb. Renault 5 TSE
Innen und außen neu. Großer sparsamer und komfortabler. In 5 Versionen. Von 30 kW (41 PS) bis 52 kW (71 PS). Bleitritter ab 1,4 Liter (GTL Normal, GTS/TSE Super).

Der neue Renault 5. Der Kleine Freund.

RENAULT

<p>Mechanik</p> <p>Inspektionen Wartung Sun Motordiagnoseanlage Rollenbremsenprüfstand TÜV Abnahme im Hause Abgassonderuntersuchung</p>	<p>Handel</p> <p>Neu- und Gebrauchtwagen Kulante Inzahlungnahme Ersatzteillager Reichhaltiges Zubehör Reifenhandel Autoradios Glasdacheinbau</p>	<p>Karosserie</p> <p>Karosserie Richtstand Rahmen Richtbank Schutzgasschweißverfahren Achsvermessung</p>
--	---	---

<p>Lackiererei</p> <p>Lackierungen in Lackier- und Einbrennkabine im Durchlaufverfahren Modernste Lackiersysteme</p>	<p>Service</p> <p>Versicherungsabwicklung im Schadenfall Abschleppdienst PKW-Vermietung im Hause (bei schuldlosem Unfall) Ersatzfahrzeug kautionslos)</p>
---	--



Sagmeister & Gesser
Renault Service Verkauf
Beusselstraße 44, 1000 Berlin 21
☎ 396 25 19



ERLEBNIS GEHT ÜBER ERGEBNIS

Eichenkreuz-Meisterschaften 1986

Basketball	Junioren	14./15. Juni	Würzburg
Basketball	Damen	3./ 5. Mai	Stuttgart
Basketball	Herren	3./ 5. Mai	Stuttgart
Fußball	Herren	26./28. Sept.	in Bayern
Handball	B-Turnier	12./13. April	Dillenburg
Handball	Jugend	19./20. April	Bernhausen
Handball	A-Turnier	26./27. April	Rheydt
Handball	Länderpokal	20./21. Sept.	Raum Stuttgart
Indiaca	Erwachsene	3./ 5. Okt.	noch offen
Indiaca	Jugend	11./12. Okt.	Vaihingen/Enz
Tischtennis	Mannschaften	14./15. Juni	Berlin
Tischtennis	Einzel/Doppel	22./23. Nov.	Nürnberg
Volleyball	Damen	6./ 7. Sept.	Altensteig
Volleyball	A-Turnier	6./ 7. Sept.	Altensteig
Volleyball	B-Turnier	7./ 8. Juni	Kaiserslautern

YMCA - Europameisterschaften 1986

Basketball	16./18. Mai	Finnland(Helsinki)
Volleyball	29./ 1. Juni	Norwegen (Oslo)
Badminton	18./20. April	Schweden (Nörrköping)

Offene Sportveranstaltungen 1986

Bayer. EK-Skimeisterschaften (Slalom + Langlauf)	1./ 2. Feb.	Blaibach/Allgäu
Bayer. Kirchen-Volkslanglauf	15. Feb.	Steingaden/Wies
CVJM-Spiele Baden '86	16./19. Mai	Offenburg
Bundessportfest des CVJM-Westbundes	6./ 8. Juni	Essen
Bundessportfest des CJD	12./15. Juni	Burgsteinfurt/Rheine
Landessporttag EJW Württemberg	5./ 6. Juli	Winnenden
Mehrstunden-Mondscheinlauf (MM)	13./14. Sept.	Rheydt





Manfred Baumann

Karosseriebaumeister

Karosserie-Reparaturen

Unfallschäden

Moderne Richtbank

Lackiererei 80°

Karosserie



Fachbetrieb

Tiergarten · Berlin 21

Quitzwowstraße 72/73

☎ 395 95 77

Fußballspiele — sonntags nie

Kirchensport auch in Berlin im Aufwind / Fitneß durch Gottes Wort

Sport und Kirche finden seit einiger Zeit immer mehr Gemeinsamkeiten. Beweise dafür sind nicht nur der ehemalige Vorsitzende des Fußballbundesligisten 1. FC Kaiserslautern (Pfarrer Udo Sopp) oder die Damen des Volleyball-Bundesligisten Feuerbach, die von einem christlichen Jugenddorf unterstützt werden. Die sportlichen Aktivitäten — zumindest die der evangelischen Kirche — erlangen besonders auf regionaler Ebene immer mehr Bedeutung.

So gibt es allein in Berlin, der „Hauptstadt“ des Kirchensports, eine Fußballoberliga und zwei Leistungsklassen mit insgesamt 43 Mannschaften, die in Rundenspielen ihren Berliner „Kirchenmeister“ ermitteln. Außerdem kämpfen knapp 200 Tischtennis-, Volleyball- und Handballmannschaften in Berlin — alles Kirchenmannschaften — um Meistertiteln. Alle Ergebnisse werden akribisch im vierteljährlich erscheinenden Kirchenblatt „Spuk“ (Sport unter dem Kreuz) festgehalten.

Aber die Kirchenleute, denen es dabei auch um die Integration von gesellschaftlichen Randgruppen geht, stehen nicht überall vor offenen Tü-

ren. „Wir bekommen in einigen Bezirken Berlins nur mit großen Schwierigkeiten einen Fußballplatz zur Verfügung gestellt. Und wenn, dann ist dieser Platz eher mit einem Acker als mit einem Fußballplatz zu vergleichen“, beschwert sich Bernd Firnkes, Leiter des Fußballausschusses der evangelischen Kirche.

Probleme gab es auch, als einige Spieler mit Trikotwerbung aufliefen. Auf der Brust der Spieler des viermaligen und amtierenden Deutschen Kirchenmeisters Evangelisches Johannesstift war zum Beispiel der Name einer Hundepension deutlich zu lesen. Die Kirche sah sich genötigt, eine Grundsatzklärung abzugeben: „Kirchensport darf kein Werbeträger werden, ab sofort darf nur noch für kirchliche Inhalte geworben werden.“

Sonntags finden in der Kirchenliga so gut wie keine Spiele statt. Da ist Gottesdienst. Aber wenn zum Beispiel die Deutsche Fußballmeisterschaft der Kirchenmannschaften in Turnierform auch sonntags durchgeführt werden muß, dann findet der Gottesdienst eben „auf oder in der Nähe des Fußballplatzes statt“.

Vor dem Spiel lassen sich die Sportler dann — so Firnkes — von „Gottes Wort fit machen“.

Nach dem zweiten Weltkrieg war der Kirchensport Initiator von Ost-West-Treffen. Auf Initiative der Ost-Berliner Bartholomäus-Gemeinde wurden 1951 das erste Tischtennispiel mit der Gemeinde Alt-Schöneberg vereinbart. In den Jahren danach wurden regelmäßige Ost-West-Meisterschaften ausgetragen. Diese sportlichen Kontaktmöglichkeiten wurden durch den politischen Druck immer seltener, so daß sich vor Beginn der Spielzeit 1954/55 niemand mehr fand, der dieses Angebot aufrechterhalten konnte. Die Hoffnung, daß gerade der Berliner Kirchensport solch grenzübergreifende Sportvergleiche wieder möglich macht, haben viele noch nicht aufgegeben. HERBERT BEINLICH
(Volksblatt Berlin)



Für 1986 muß die SPUK-Redaktion die Finanzierung der kirchlichen Sportzeitung sichern. Dies erfolgt in der Hauptsache über Jahresanzeigen oder Jahresabonnements. Helfen Sie mit, daß auch im neuen Jahr das Informationsglied der kirchlichen Sportarbeit erhalten bleibt und abonnieren Sie für 15,- DM diese Zeitung, die ohne jede Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammengestellt wird. Dieser SPUK-Ausgabe liegt eine Zahlkarte/Postanweisung bei, die benutzt werden kann. Für Jahresanzeigen senden wir Ihnen gern unsere Anzeigenliste für 1986 zu.



Wir brauchen Dich als Abonnent
unserer kirchlichen Sportzeitung

S P U K

Für 15,00 DM erhältst Du alle Sport-Info's aus Berlin und alle Eichenkreuz-Nachrichten aus der Bundesrepublik für ein Jahr.

Überweisung bitte an Uwe Wehner in 1000 Berlin 65, Pankstr. 60 auf das Postscheckkonto Bln.West 3549 85-107

Deutsche EK-Meisterschaft

Tischtennis



Damen-Triumph im Schwarzwald

Wie schon in den letzten Jahren war es auch diesmal : den Termin für die Deutschen EK-Meisterschaften konnten wir am besten am Wetter ablesen. Am ersten Wochenende nach Winterausbruch und Verkehrschaos konnten wir uns also auch diesmal auf die Reise machen und die führte nach Altensteig im Schwarzwald. Der größte Teil der Berliner Teilnehmer reiste trotzdem recht bequem im Reisebus, mußte allerdings eine elfstündige Fahrt und eine halb schlaflose Reisenacht überstehen. Doch keiner ließ sich davon die Laune verderben und so herrschte die ganze Zeit eine sehr erfreuliche Gruppenatmosphäre.

Doch nun zum Sportlichen: Zuallererst sind da unsere Damen zu nennen, die zu großer Form aufliefen und alle für sie möglichen Titel gewannen. Zum absoluten Star der Berliner Gruppe wurde dabei Christine Bronder von der JG Neu-Tempelhof, die sowohl im Einzel als auch im Doppel Deutsche Meisterin wurde. Ihr stand unsere TTL-Vorsitzende Heike Böhnke (JG Matthäus) kaum nach. Sie gewann mit Christine Bronder das Doppel und mußte sich im Einzelfinale ihrer Doppelpartnerin knapp geschlagen geben. Auch im Mixed-Endspiel gab es eine rein Berliner Paarung: Aursch/Beisert (JG Alt-Schöneberg) überraschten hier die Favoriten Bronder/Büttner.

Damit nicht der Eindruck einer rein Berliner Meisterschaft entstand, hielten sich die übrigen Teilnehmer dann ein wenig zurück. So gab es im Herren- und im Mädchen-Doppel noch zwei Vizemeistertitel. Bei den Herren durch Büttner/Schneider (JG Emmaus) und bei den Mädchen durch Görler/Simon (JG Matthäus). Im Herren-Einzel mußte Gerd Büttner - gesundheitlich nicht ganz auf dem Posten - mit dem 4. Platz zufrieden sein - Roger Schneider folgte auf dem 7. Platz. Bei den Jungen gelang diesmal keine Endrundplatzierung, sowohl im Einzel scheiterten Carsten Wittmann und Lars Schmedemann denkbar knapp. Und auch die Talentschmiede des Diakoniezentrums muß noch ein weiteres Jahr auf größere Erfolge warten.

Volker Lübke



Ein aufregendes Wochenende in Altensteig bei den Eichenkreuz-Meisterschaften

Erlebnisbericht der Jugend von Esther Görler

Angefangen hat alles am Freitag Mittag um 14.00 Uhr. Jeder probierte pünktlich am Treffpunkt zu sein, aber dies gelang nicht jedem. Vollzählig fuhren wir dann endlich um 14.30 Uhr ab. Schon bald hatte sich jeder zwei Plätze im Bus ergattert und sich auf eine lange Fahrt vorbereitet. Herauskrystallisierten sich zwei Gruppen - einmal die "etwas älteren" Spieler und dann die jüngeren zu denen Carsten Willuweit und Oliver Dietrich aus Heiligensee, Carsten Wittmann aus Nikolassee, Alexandra, Susanne, Lars, "Roger" und ich aus Matthäus gehörten. Mit zwei Pausen, Schnee und Nebel erreichten wir dann unseren Spielort Altensteig um 2.00 Uhr nachts. Einige hatten schon im Bus zwei Augen zugeknippt und nun hofften wir alle auf eine warme und geruhsame Nacht. Nach dem wir uns erstmal in ein Klassenzimmer gelegt hatten, kam auch schon um 2.30 Uhr jemand, um uns zu begrüßen und erklärte, sie hätten in der Turnhalle auf uns gewartet - wie schön. Dann durften wir uns auf die andere Seite legen und weiterschlafen. Da es aber dem Sportwart nicht gefiel, daß wir uns dort breit gemacht hatten, kam dieser und schickte uns in eine Baracke mit Feldbetten. Die restliche "Nacht" verweilten wir dort bis man von fleißigen Schneeschiebern geweckt wurde - das war kurz nach halb sieben. Na schön, man versuchte es nochmal, aber auch dieser Schlafversuch scheiterte dann endgültig, als die Schulglocke anfang zu läuten. Nach dieser erfolgreichen Nacht nahmen wir unser Frühstück ein und stolperten allesamt in die Turnhalle. Eine Dusche munterte manchen auf - dann begannen aber auch schon die Spiele, die den ganzen Tag dauerten. Dazwischen gab es eine Suppe. Am Abend wurde das kalte Buffet von allen Teilnehmern gestürmt. Nachdem die hungrigen Tischtennisbäuche gefüllt waren, machte man sich noch einen netten Abend im Dorf. Dort waren alle Berliner versammelt. Nach einigen Gläsern Wein verließen wir das Lokal und gingen in unsere Baracke zurück. Manche fielen sofort ins Bett, andere tobten noch rum und der Rest guckte zu. Erstaunlicher Weise war es dann schon bald ruhig. Man mußte sich ja für den nächsten Tag "aus-schlafen". Sonntag war recht hektisch - Frühstück, Gottesdienst, Mittag und dann um 14.00 Uhr Heimfahrt. Berlin erreichten wir erstaunlicher Weise schon nach 9 Stunden. Dort schlepten wir uns dann nach Hause und fielen mal wieder todmüde ins Bett. Volker Lübke muß wegen seiner tollen Betreuung von uns als Jugendleiter gelobt werden. Er hat sehr gut "gecoached" und uns warmgespielt. Vielleicht macht er das jetzt öfter !!

EICHENKREUZ

Tischtennis nach vorn zu bringen

Herren - Einzel

- 1. Rainer Dornemann - CVJM Hamm
- 2. Horst Bauer - EK Nürnberg-St. Leonh.
- 3. Werner Kurica - CVJM Erlangen
- 4. Gerhard Büttner - JG Emmaus/Kreuzberg
- 7. Roger Schneider - JG Emmaus/Kreuzberg
- 9. Hans-J. Beisert - JG Alt-Schöneberg

Herren - Doppel

- 1. Dornemann/Budde - CVJM Hamm
- 2. Büttner/Schneider - JG Emmaus/Kreuzberg
- 3. Wenzel/Kurica - CVJM Erlangen
- 5. Beisert/Gengelbach - JG Alt-Schöneberg

Damen - Einzel

- 1. Christine Bronder - JG Neu-Tempelhof
- 2. Heike Böhnke - JG Matthäus/Steglitz
- 3. Trulla Aursch - JG Neu-Tempelhof

Damen - Doppel

- 1. Broder/Böhnke - JG Neu-T./Matthäus
- 2. Aursch/Hohage - JG Neu-T./CVJM Lüttr.
- 3. Bauer/Stepanek - EK Nürnberg-St. Leonhard

Gemischtes Doppel

- 1. Aursch/Beisert - JG Neu-T./Alt-Schbg.
- 2. Bronder/Büttner - JG Neu-T./Emmaus
- 3. Hohage/Dornemann - CVJM Lüttr./Hamm

Jugend - Einzel (Weibl.)

- 1. Bettina Becker - CVJM Lüttringhausen
- 2. Carmen Gerke - CVJM Lüttringhausen
- 3. Birgit Vossieck - CVJM Stieghorst
- 8. Susanne Simon - JG Matthäus/Steglitz

Jugend - Doppel (Weibl.)

- 1. Becker/Gerke - CVJM Lüttringhausen
- 2. Görler/Simon - JG Matthäus/Steglitz
- 3. Becker/Wingender - CVJM Lüttringhausen

Jugend - Einzel (Männl.)

- 1. Jens Geiger - EK Söllingen
- 2. Hans-J. Grünsfelder - CVJM Unterasbach
- 3. Wolfram Lipp - CVJM Unterasbach
- 9. Carsten Wittmann - JG Nikolassee

Jugend - Doppel (Männl.)

- 1. Schäfer/Geiger - EK Söllingen
- 2. Lipp/Grünsfelder - CVJM Unterasbach
- 3. Teckentrup/Grünsf. - CVJM Unterasbach
- 5. Schmedemann/Wittm. - JG Matthäus/Nikolassee
- 7. Dietrich/Willuweit - DZ Heiligensee

Förderer-Cup

- | | |
|------------------------------------|------------|
| 1. Eichenkreuz Bayern | 143,0 Pkt. |
| 2. Evang. Jugend Berlin | 127,5 Pkt. |
| 3. CVJM - Westbund | 115,0 Pkt. |
| 4. Christl. Jugenddorfwerk Dtschl. | 67,0 Pkt. |
| 5. CVJM Baden | 35,5 Pkt. |

Wer bis jetzt noch kein Freizeitzentrum für die großen Ferien, eine Unterkunft für seine Klassenfahrt oder Wochenendfreizeit gefunden hat, sollte uns fragen:



CVJM-Nordbund e.V.
Postfach 90 02 50
2100 Hamburg 90
Tel. 04105/52 220

Häuser des CVJM-Nordbund e.V.:

CVJM FREIZEIT- UND SEGELZENTRUM RATZBURG

86 Betten in 2- u. 4-Bettzimmern
über 20 Segelboote, Kanus, Surfbretter
Eine Ferien- und Tagungsstätte für jedes Alter

CVJM FREIZEITZENTRUM BAD BREISIG/RHEIN

23 Nurdachhäuser à 4 Betten
Disco-Raum, Gruppenräume,
gute Ausflugsmöglichkeiten nach
Bonn, Koblenz, Köln, Trier, Luxemburg,
in die Eifel, Westerwald

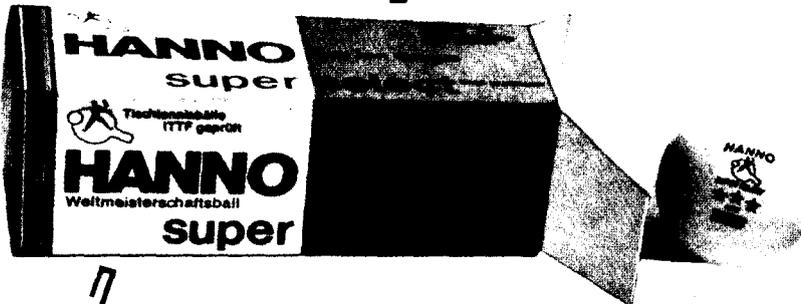
DER SUNDERHOF, 2105 SEEVETAL

Tagungs- und Jugendbildungsstätte
über 100 Betten in 1 und 2er Zimmern,
Kegelbahn, Kapelle, 15 Gruppenräume,
Tartanfußballplatz, viel Wald

Bitte fordern Sie kostenlos unsere Hausprospekte an.

Gegen eine Einsendung von DM 2,50 in Briefmarken übersenden wir Ihnen auch gern einen Prospekt der Freizeit- und Bildungseinrichtungen im Gebiet des CVJM-Nordbundes.

HANNO – Spezialist für Tischtennis



HANNO-Super-Select-Bälle
jetzt aus neuem,
extrem hartem Material.

Qualitätsgarantie durch
Code-Kennzeichnung.



HANNO-Tischtennis





DAS KREDITINSTITUT

für Kirche, Diakonie und deren Mitarbeiter



Evangelische
Kreditgenossenschaft eG
Kassel

3500 Kassel · Seidlerstraße 6

Postfach 101146 · Telefon 0561/7887-01 · Fernschreiber 992248

Geschäftsstellen:

6000 Frankfurt/Main · Eschersheimer Landstraße 105-107
· Postfach 18 02 66 · Telefon 069/59 05 37-8 · Fernschreiber 414 538

3000 Hannover 1 · Hildesheimer Straße 15
Postfach 18 46 · Telefon 0511/85 30 63 · Fernschreiber 923 328

7000 Stuttgart 1 · Büchsenstraße 35

Postfach 540 · Telefon 0711/29 89 66

Ausführung aller Bankgeschäfte!

Fordern Sie bitte unsere Konditionen an!

SKIBA'S TRÖDEL-LAGER

Großes
Spandauer Trödel- und Antiquitätenlager

Öffnungszeiten: Sonnabend von 9 bis 13 Uhr
Montag bis Freitag nach telefonischer Vereinbarung. Telefon 3 31 47 16

Kaufe auch gerne von Ihnen an z.B. Einzelstücke oder ganze Auflösungen/Wohnungsaufösungen

In jedem Falle lohnt sich ein Besuch oder ein Anruf in meinem Lager!

Suche & verkaufe

ANTIQUITÄTEN



Hans-Peter Skiba · Seeburger Str. 9-11 · 1000 Berlin · Spandau



Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. und des
Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Blaubeurer Straße 21 · Postfach 33 49 · Telefon 0731/03 18 81 · D-7900 Ulm (Donau)

Frisüren – Stübchen

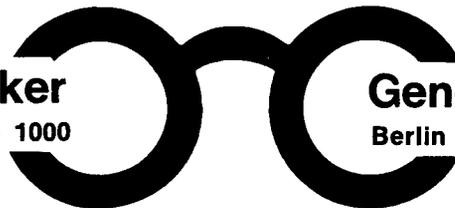
Friseurmeisterin

Vera Krause
1000 Berlin 10

Nordhauser Str. 35
Telefon 3 45 36 68

Optiker

Hauptstraße 59 · 1000



Gengelbach

Berlin 62 · Telefon 7 81 54 69

FUSSBALL



„Kirchen“-Fußball

Oberliga

1. : Ev. Johannesstift	37:12	16: 2
2. : JG Ananias/Neukölln	39:15	14: 4
3. : JG Paul Gerhardt/Spand.	37:16	12: 6
4. : JG Senfkorn/Rein'dorf	23:23	12: 6
5. : BDP Türkspor Treffpunkt	20:17	9: 5
6. : JG Stephanus/Wedding	30:27	9: 9
7. : Blissestift	14:20	8: 8
8. : JG Ladenkirche	18:28	7:11
9. : St. Marien/Rein'dorf	20:30	7: 9
10. : ZG Spandau	13:19	5:13
11. : Kolpingwerk	12:28	2:16
12. : Ev.Jug.Zentr.Die Wille	7:32	1:13

1. Leistungsklasse

1. : JG Kaiser-Wilh.-Ged.	35:16	15: 3
2. : Jungborn Johannesstift	28: 7	13: 1
3. : JG Magdalenen/Neuk.	40:22	11: 5
4. : DZ Heiligensee	27:17	10: 2
5. : JG Tegel-Süd	23:13	9: 5
6. : Christus-Gemeinde	27:28	7:11
7. : JG Neu-Tempelhof	15:29	7:11
8. : JG Lichtenrade Nord	12:24	6: 8
9. : JG Heerstr. Nord	13:15	6:10
10. : SG Neu-Westend	29:50	5:13
11. : JG Alt-Tempelhof	18:28	3:13
12. : JG Lübars	9:28	2:12

2. Leistungsklasse

1. : JG Luther/Rein'dorf	41:17	18: 4
2. : JG Alt-Reinickendorf	27:10	12: 2
3. : PSG Union Berlin	40: 5	10: 0
4. : Umut Spor	36: 7	8: 4
5. : AJC Berlin 74	43:12	8: 6
6. : JG Zehlendorf	7: 2	7: 1
7. : JG Martha/Kreuzbg.	23:29	7: 9
8. : Kleeblatt Zehlendorf	11: 4	6: 4
9. : FFC Lichtenrade Ost e.V.	23: 3	5: 3
10. : JG Zwölf Apostel	13:19	5: 9
11. : JG Britz Dorf	11:63	5:13
12. : Ev.Freik.Gem.Steglitz	16: 8	4: 4
13. : Samsunspor	10: 2	4: 4
14. : SG Schäfersee	6:14	3: 7
15. : JG Lietzensee	13: 9	2: 4
16. : JG Tabor/Kreuzbg.	5:32	1: 9
17. : JG Matthäus/Stegl.	3:54	1: 9
18. : FG Ernst-Moritz-Arndt	4:37	0:12

Mitteilungen aus dem Evangelischen Johannesstift in Berlin-Spandau

CVJM, Kirchbergstraße 105, 6780 Pirmasens

Herrn Wolfgang Buggisch
Pnielhaus / Schönwalder Allee

1000 Berlin 20

15. Okt. 85

Betreff: Ausrichtung der 11. Deutschen Eichenkreuz
Meisterschaft im Fußball

Liebe Freunde,

auf diesem Weg darf ich mich im Namen des CVJM Pirmasens nochmals ganz herzlich für Eure Arbeit bei der Deutschen Meisterschaft bedanken.

Ihr habt es verstanden, mit wenigen Worten das Wesentliche zu sagen, ohne dabei Wichtiges zu vergessen.

Insbesondere die Abendveranstaltung und der Gottesdienst, in der Vergangenheit beides leider oftmals nur notwendiges Übel, habt Ihr vorzüglich organisiert.

Da ich persönlich bereits 10 Deutsche Meisterschaften im Fußball miterlebt habe, darf ich Euch versichern, daß es Euch gelungen ist, eine der besten Meisterschaften zu veranstalten.

Mit den besten Wünschen

Rainer Seibert

Spandauer vom

Die im vergangenen August über
bestritten in Berlin die Meisterschaft
aus - seit 20 Jahren. Gestartet wurde jetzt
mit einer Oberliga und 1. Leistungsklasse
von je 12 Gruppen sowie einer 2. Lei-
stungsklasse von 16 Teams. Zusätzlich ka-
men auch zu einer internationalen Deut-
schen Meisterschaft des Deutschen Ver-
eins junger Männer (DVJM) zehn Mann-
schaften nach Spandau, wobei sich das
Ev. Johannesstift Berlin als Turnplatzler
herausqualifizierte. Siebter wurde Zi-
flucht Gemeinde Spandau und Achter in
dieser Deutschen „Eichenkreuz-Meister-
schaft“ wurde unter Leitung des VBB-
Schiedsrichters Klaus Meyer das Jugend-
dorf Berlin. Für das nächste Team der
Spandauer war es schon die vierte Mei-
sterschaft in Folge, obwohl man schwach
gestartet war, aber die Finale gegen die
Würzburger vom CVJM Gornitzingen
1:0 gewann.

Fußball Nr. 44



Die FTL hat Zuwachs bekommen.

Als neuen Pressewart haben wir Jürgen Eggert (JG Neutempelhof), als Tabellenwart Klaus Dieter Schalau (DZ Heiligensee), für die Protokolle und Öffentlichkeitsarbeit Bernd Firnkes (FFC Lichtenrade-Ost e. V.) und für Schiedsrichterwesen, Schulungen und Fortbildung Robert Semmler (JG Magdalenen)

Somit ist die FTL wieder auf 11 Mitglieder angewachsen. Dies war nicht auf die närrische Zeit zurückzuführen, und wir wollten auch keinen Elferrat gründen, sondern die "altgedienten" FTL-Mitglieder brauchten dringend Unterstützung in Ihrer Arbeit.

Die FTL wünscht allen Lesern des SPUK ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr 1986.

Am 19.10.85 spielten der FFC Lichtenrade-Ost. e. V. und JG Britz-Dorf auf dem Körtingplatz (Acker). In der Halbzeitpause verlangte der Platzwart die Kabinenschlüssel, damit die nachfolgenden Mannschaften (aus der Freizeitliga) sich umziehen konnten. Nun wurde einigen Spielern dieser Freizeitligamannschaften Geld entwendet. Die Kripo ermittelte und es gab viel Ärger. Da die Kabinen aber für jeden offenstanden, ist nicht zu verstehen, wieso jemand Geld oder andere Wertsachen in der Kabine liegenläßt. Wir haben eine Erste-Hilfe-Tasche, in die alle Wertsachen während des Spieles kommen. Wenn wir nur 11 Spieler sind, paßt der Torwart auf. Ich kann nur jeder Mannschaft empfehlen, genauso zu verfahren.

"Wertsachen haben in der Kabine eben nichts verloren"

Die 2. LK ist mit 18 Vereinen in die Saison 85/86 gestartet. Erfreulicherweise sind bisher alle Mannschaften dabeigeblichen. Hoffentlich bleibt es auch so. An 1. Stelle steht Luther, der Absteiger aus der 1. LK. Auffällig dabei ist, daß Luther bereits 10 Spiele ausgetragen hat und die meisten anderen erst 4-6 Spiele. Die Mannschaften von Platz 15-18 haben leider bisher nur Punkte abgegeben und die Abwehrreihen agieren nach dem Motto "im Dutzend billiger".

Noch ein Wort zum 13. Britz Dorf: Als wir gegen sie mit 11:0 gewonnen haben, gab es keine geknickte Truppe, sondern noch ganz fiedele Spieler. Weiter so, Ihr sollt euch die Lust am Knödeln nicht nehmen lassen.

1. Leistungsklasse

Einzige ungeschlagene Mannschaft in der 1. LK ist das Jungborn Johannesstift. Der Aufsteiger - genauso wie die anderen Aufsteiger, Tegel-Süd, DZ Heiligensee und Lichtenrade-Nord - spielen in der 1. LK gut mit und haben keine Anpassungsprobleme. Andere in dieser Klasse länger befindliche Mannschaften, wie SG Neu-Westend und JG Lübars als ehemalige Oberliga-Teams, sowie Alt-Tempelhof und Christus Gemeinde, stehen am Tabellenende. Als stärkster Oberliga-Absteiger zeigt sich bis*die Mannschaft de KWG.

* heute

Insgesamt erscheint die 1. LK wesentlich ausgeglichener als in den letzten Jahren. Der Unterbau für eine starke Oberliga ist gegeben und die Auf- und Abstiegsfrage wird weiter für Zündstoff in den Spielen sorgen.

Hallenfußball im Kirchenkreis Steglitz

Es war unser drittes Hallenfußball-Turnier für Steglitzer Mannschaften - zum zweiten mal wurde um den Wanderpokal der Evang. Jugend gespielt. Neun Mannschaften haben am diesjährigen Turnier teilgenommen, das inzwischen ein Anlaß geworden ist, den einige Mannschaften schon das ganze Jahr herbeisehnen. Wie schon im Vorjahr konnte die Mannschaft der Paul-Schneider-Gemeinde den Pokal gewinnen - zweiter wurde Lukas/Stegl. vor Dreifaltigkeit/Lfd.

N. Kuhn

Konfirmandenturnier

A u s c h r e i b u n g

für ein Hallenfußball-Turnier in der Sporthalle Königshorster Str.

12. April 1986 , 14.00 bis 19.00 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind Jugendmannschaften im Konfirmandenalter
1. Jan. 1970 und jünger

Ausschreibungen bei Andreas Last, Oranienburger Str. 25 in
1000 Berlin 26 , Tel. 411 63 01 priv. anfordern.

HANDBALL

- 77 -



St. Jacobi - Pokal , Handballturnier für Jugendmannschaften

Auf Initiative der Sportgruppe aus der Ev. Kirchengemeinde St. Jacobi-Luisenstadt wird jährlich ein Handballturnier für Jugendmannschaften ausgetragen. In der Sporthalle Zeughofstr. in Kreuzberg trafen sich vier Mannschaften und spielten um den St. Jacobi-Pokal. Mit knappen Resultaten, aber verdient siegte die JG St. Jacobi zum 7. Mal in Reihenfolge seit 1979. Die Spiele waren ausnahmslos fair, obwohl hart gekämpft wurde.. Die Spieler der Gerh. Hauptmann-Schule waren durchweg jünger als ihre Konkurrenten.

1. JG St. Jacobi-Luisenstadt	6:0 Punkte	24:20 Tore
2. Ev. Gem. Charlottenburg Nord	4:2 Punkte	23:16 Tore
3. JG Gustav Adolf	2:4 Punkte	20:23 Tore
4. Gerhard Hauptmann Schule	0:6 Punkte	13:21 Tore

Handballturnier der Kirche am Lietzensee

Mit Mannschaften aus dem Bereich des Betriebssports und des Eichenkreuz-Sports fand am 5.10. in der Sporthalle der 1. Grundschule am Ostpreußendamm in Steglitz ein interessantes Handballturnier statt. Bei den Damen siegte EK München-Hasenbergl aus Bayern, während bei den Herren der CVJM Wermelskirchen aus dem CVJM-Westbund die Oberhand behielt.

Damen

1. EK München-Hasenbergl
2. HG Der Kirche am Lietzensee
3. BSG Landesregierung Kiel

Herren

1. CVJM Wermelskirchen
 2. HG der Kirche am Lietzensee I
 3. BSG Kieler Verkehrs AG
 4. EK München-Hasenbergl
 5. BSG Landesregierung Kiel
- JG St. Jacobi-Luisenstadt
HG der Kirche am Lietzensee II

2. Handball-Runde 1985/86

1. : JG Lübars	109: 57	8: 0
2. : JG St. Jacobi I	113: 70	8: 0
3. : JG Alt-Schmargendorf	94: 55	6: 4
4. : JG St. Jacobi III	64: 91	3: 7
5. : JG St. Jacobi II	36: 50	2: 2
6. : JG Matthäus/Stegl.	57: 64	2: 4
7. : JG Senforn/Rein dorf	61:101	1: 7
8. : JG Gustav Adolf	31: 91	0: 6

Sehr erfreulich ist in diesem Jahr der Spielbetrieb der Handballer, die offensichtlich nun auch das Sportstättenproblem lösen können und somit als Gruppen in einer Spielzeit zusammenbleiben können.

Einen großen Beitrag für diese Entwicklung liefern die in der Evang. Sportarbeit sehr aktiven Gruppen aus der Matthäus, Senfkorn und Gustav Adolf Gemeinde. Aber auch die Tatsache, daß den bisher dominierenden Handballgruppen aus St. Jacobi und der Kirche am Lietzensee (Betriebssport) ebenbürtige Gegner erwachsen (Lübars und Alt-Schmargendorf) macht diese Runde interessant.

Neues Pflänzchen im "Kirchensport"

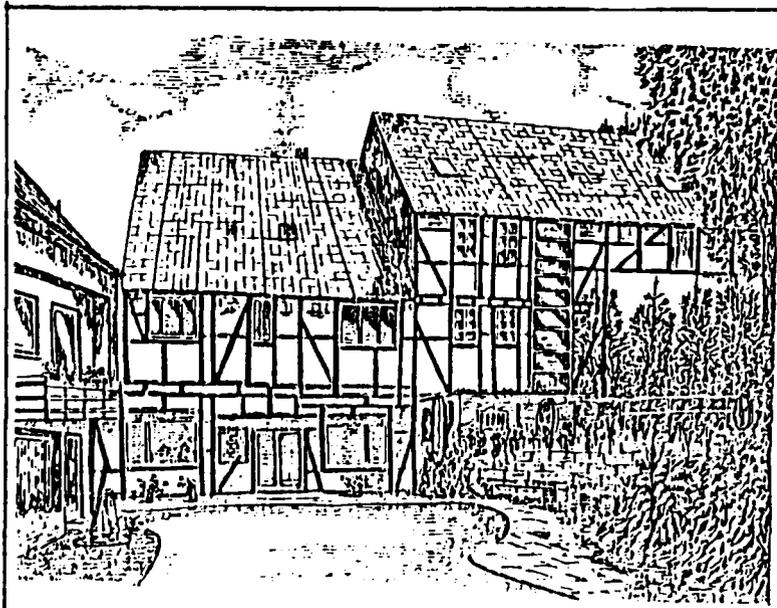
Erstmals haben sich am 17. Nov. in der Sporthalle Zeughofstr. drei Damen-Handballmannschaften zu einem kleinen Turnier getroffen. Da im direkten Vergleich jede Mannschaft einmal gewinnen konnte, war das Turnier ausgeglichen und brachte recht viel Spielfreude.

1. Evang. Handball-Verein Berlin	2:2 Punkte	16:12 Tore
2. Kirche am Lietzensee	2:2 Punkte	11:11 Tore
3. JG Alt-Schmargendorf	2:2 Punkte	15:19 Tore

A u s s c h r e i b u n g

für das Eichenkreuz - Handball - Turnier 1986 in Turnierform zur Qualifikation für die Eichenkreuz-Meisterschaften 1986 in Dillenburg (B - Turnier)

18. Januar 1986 von 15.00 bis 21.00 Uhr in der Sporthalle Halemweg in Charlottenburg.
Anmeldungen an Stefan Ziemann , Am Vierrutenberg 40 in 1000 Berlin 28, Tel. 402 73 66



Haus zur Mühle

Kampmühle 1 · 3544 Waldeck-Ober-Werbe

Inhaber: Simon · Telefon (05634) 7345

Ferienwohnungen,
Fremdenzimmer mit WC
und fließend Warm- und
Kaltwasser.

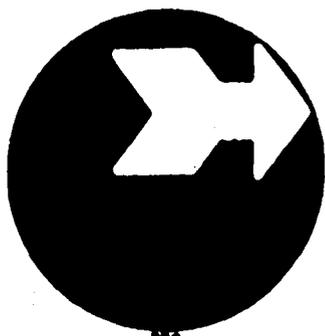
Teil- oder Vollverpflegung.

Dusche und Bad im Hause,
Gaststube, Aufenthaltsraum,
TV, Terrasse, Liegewiese,
Spielplatz, Tischtennis.

Gruppenreisen:

Günstige Pauschalangebote in der Vor- und
Nachsaison.

Fordern Sie unseren Prospekt



KFZ-MEISTER
PETER STÖLTING

Kfz-Reparatur-Werkstatt
Bremsenprüfstand
Opt. Achsvermessung
Elektronischer Motortest
TÜV-Arbeiten und Abnahme
nach § 29



quitzowstraße 72/73 · 1000 berlin 21 · tel. 030/3954472

**HURRA!
ICH BIN
GUT
BEDIENT
WORDEN**

**Haben auch Sie Vertrauen -
wir warten auf Ihren Besuch.**

Impressum

Redaktion : Heike Böhnke (Paulus/Zehlendorf), Olaf Seeger
(Matthäus/Steglitz), Uwe Wehner (Trinitatis/
Charlottenburg)

Mitbegründer : Rudolf Richwin, Pfarrer der Ev. Trinitatis-Gem.

Redaktionelle : Pressewarte der Turnierleitungen für Fußball
Mitarbeiter : Handball, Tischtennis und Volleyball

SPUK - Entwurf : Hans-Dieter Mangold

Abonnement : 15,00 DM pro Jahr

Postadresse : Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65,
Telefon 030/465 19 40
Postscheck Berlin West Konto 3549 85-107

Druck : ZeitDruck, Reichsstr. 7, Berlin 19, Telefon 304 54 76

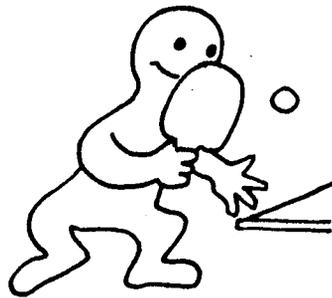
Die kirchliche Sportzeitung erscheint unregelmäßig - mindestens
jedoch viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht, da
SPUK sich selbst tragen muß.
Beiträge können ohne Rückfrage entnommen werden - ein Beleg-
exemplar ist erwünscht.
Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen
nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.



SPUKI

der kirchliche Sport-
geist aus Berlin

TISCHTENNIS



mini-Meisterschaften

Mini - Meisterschaften ein voller Erfolg

Am 30. Nov. fand im Diakoniezentrum Heiligensee wiederum das Tischtennis-Turnier für Jungen und Mädchen im Rahmen der "mini-meisterschaften" des Deutschen Tisch-Tennis Bundes statt. Bereits in den Jahren 1983 und 1984 nahm die Evang. Sportarbeit Berlin an dieser Aktion teil und konnte jeweils die besten "Mini's" - also Mädchen und Jungen die 11 Jahre und jünger sind - zum Verbandsentscheid des Berliner TT-Verbandes entsenden.

Diesmal war das Turnier in zwei Altersklassen aufgeteilt - und zwar in die neuen Minis und in die Minis der Vorjahre, die somit wiederum ein Turnierangebot für Schüler im gleichen Alter hatten. Insgesamt waren 41 junge Teilnehmer aus 7 Gemeindegruppen nach Heiligensee gekommen und wollten Urkunden und Sachpreise gewinnen. Für die kleine Sporthalle mit 6 TT-Tischen war diese Teilnehmerzahl schon fast zuviel.

Bei den Jungen machte sich wiederum die hervorragende Gruppenarbeit mit Kindern im Diakoniezentrum von Werner Strzelczyk bemerkbar. Mit Wanja Kaffka (1.) und Christian Schneider (2.) bei den 11jährigen Mini's als auch mit Carsten Willuweit (1.) und Oliver Ditrich (2.) bei den 12 und 13jährigen war das Kinderviertel im DZ Heiligensee dominierend. Marcus Schummert aus der Steglitzer Matthäus-Gem. und Andre Franell aus Martin-Luther Lichterfelde erreichten jeweils in einem Wettbewerb den 3. Platz.

Bei den Mädchen waren leider nur drei Teilnehmerinnen erschienen, die natürlich alle mit Urkunden und Preisen nach Hause gehen konnten.

Ein Dank gilt hier noch den beiden Firmen Sunshine TT-Shop und P.Stölting-Kfz-Werkstatt, dem Fördererkreis Sport und Spiel und der Tischtennis-Turnierleitung, die alle Sportartikel als Sachpreise für die Mini's gestiftet haben.

Jungen (Jahrgänge 1970 bis 1973)

- 1. : Carsten Willuweit - DZ Heiligensee
 - 2. : Oliver Ditrich - DZ Heiligensee
 - 3. : Andre Franell - JG Mart.-Luth./Lfd.
 - 4. : Jan Dicke - JG Matthäus/Stegl.
 - 5. : Andre Hielscher - DZ Heiligensee
 - 6. : Marc Stölting - EK Trinitatis/Chlbg.
 - 7. : Oliver Pietsch - EK Trinitatis/Chlbg.
 - Andreas Schmidt - JG Dreifaltigkeit
 - 9. : Ramiro Cysz - JG Matthäus/Stegl.
 - Marc Fischer - JG Matthäus/Stegl.
 - Frank Pach - JG Matthäus/Stegl.
 - Tobias Folk - JG Mart.Luth./Lfd.
 - 13. : Wulf Dicke - JG Matthäus/Stegl.
 - Patrick Stölting - EK Trinitatis/Chlbg.
 - Tulgan Aksay - JG Gustav Adolf
 - Guido Zeiller - JG Mart.Luth./Lfd.
- Weitere Teilnehmer :
- Gärtner/Wetz/Tautor - JG Mart.Luth./Lfd.
 - Pieper/Bolz/Groetzner - JG Matthäus/Stegl.
 - Ivers/ - EK Trinitatis/Chlbg.
 - Pick/Dörbaum - JG Dreifaltigkeit
 - Schrach - DZ Heiligensee

Mädchen (Jahrgang 1970 und jünger)

- 1. : Dagmar Mohaupt - JG Matthäus/Stegl.
- 2. : Ulrike Schmitz - JG Matthäus/Stegl.
- 3. : Moana Bohn - JG Paul Schneider

Minis am grünen Tisch

Jungen (Jahrgang 1974 und jünger)

- 1. : Wanja Kaffka - DZ Heiligensee
 - 2. : Christian Schneider - DZ Heiligensee
 - 3. : Marcus Schummert - JG Matthäus/Stegl.
 - 4. : Jörn Kessler - DZ Heiligensee
 - 5. : Stephan Kött - DZ Heiligensee
 - 6. : Daniel Dannecker - JG Matthäus/Stegl.
- Ausgeschieden :
- Frank Stemmer/Martin Pomp/Daniel Shunnar
 - alle EK Trinitatis/Charlbg.
 - Volkan Girtli/Rene Hielscher/Sascha Schmidt
 - alle DZ Heiligensee

Einladung

Noch ein Mini-Turnier nur für die Jahrgänge 1970 u. jünger

25. Jan. 1986, 15.00 Uhr

Ev. Paulus-Gem./Zehlendorf

Sportler mit kirchlichen Kontakten

Reinhold Schnupp bis vor wenigen Wochen Bundesligatrainer der Tischtennis-Frauen von den Reinickendorfer Füchsen fand zu dieser Sportarbeit über die kirchl. Tischtennisarbeit. Mit seinem Bruder leitete er jahrelang die Sportgruppe in der Ev. Gem. Kladow in der sein Vater nach dem Wechsel aus der Ev. Nazareth-Gemeinde als Pfarrer tätig war. 1969 gewann die Jugendmannschaft der JG Kladow das Handball-Turnier in der Schöneberger Sporthalle.

Tommy Andersson gewann dreimal den Intern. TT-Treff der Evang. Jugend Berlin im Herren-Einzel (1976/1977/1978) als Mitglied der schwedischen Spitzenmannschaft KFUM Stockholm. Heute spielt Tommy Andersson als Nr. 1 beim Zweitbundesliga-Neuling TTC Düppel aus Berlin und versucht den Klassenerhalt zu erreichen.

Evangelische Sportarbeit Berlin

Dezember '85



Liebe Freunde!

An dieser Stelle nur einen kurzen Weihnachtsgruß vom Pressewart der TTL. Die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften sind gerade vorbei, aus femininer Sicht höchst erfreulich für uns Berliner: Konnten doch sämtliche Titel mit Damenbeteiligung in unsere Stadt geholt werden. Und das bei unserer quantitativen Damenschwäche... Wenn das kein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk ist? Mittlerweile entwickelt sich unsere B-Klasse auch zur "heimlichen" Damenklasse. Dort spielen inzwischen Heike Böhnke, Inge Lewandowski, Doris Kuttner und Helga Kramp. Umso trauriger sieht es dafür bei den Damen selbst aus. 11 Spielerinnen im Einzel und gar nur 3 Paare im Doppel sind geradezu kläglich. Aber vielleicht kriegen wir das auch noch hin? Wer hat Ideen, der möge mir schreiben!
In guter Hoffnung

Euer Olaf Seeger.

Pokalrunde, 2. Spielzeitraum 9.12.-31.12.1985

JG Dreifaltigkeit I.-Matthäus Trio
 Synanon I.-JG Matthäus II.
 JG Ananias II.-JG Matthäus I.
 JG Ananias I.-Nathan Söderblom I.
 Dietr. Bonhoeffer II.-JG Emmaus II.
 JG Nikolassee I.-SP Paulus I.
 JG Nikolassee III. Nathan Söderblom II.
 Alt Schöneberg - Ölberg Clan#
 JG Dreifaltigkeit II.-Vorwärts Matthäus
 JG Nikolassee II.- TIK Universal
 Matthäus Cracks-Dietrich Bonhoeffer I.
 SP Paulus II-Konradshöhe Tegelort
 Neu Tempelhof - JG Emmaus I.
 Synanon II.-JG Kreuzkirche

Oberliga

1.JG Emmaus I.	12:0
2.JG Alt Schöneberg I.	9:3
3.JG Britz	9:3
4.JG Lietzensee I.	9:3
5.ESG Radeland I.	8:4
6.JG Matthäus I.	7:5
7.EJ Wichern I.	5:7
8.JG Neu Tempelhof I.	4:8
9.JG Emmaus II.	3:7
10.JG Alt Reinickendorf	2:8
11.EK Trinitatis I.	0:10
12.JG Alt Schöneberg II.	0:10

FREIZEIT-TT

Ab Februar startet wieder unsere allseits so beliebte, heißbegehrte, langersehnte Freizeitrunde. Wer also noch Kapazitäten hat, wo noch Leute gern ohne Leistungsstress die Kelle schwingen, wem Ranglisten, Spielordnungen, Vereinsmeierei u.ä. auf den Senkel geht, der sollte schnellstens die nötigen Anmeldezettel anfordern

bei:

Heike Böhnke
Teltower Damm 4-8
1000 Berlin 37
Tel. 802 59 17

Nachmeldungen für die Rückrunde:

JG Matthäus:

Mädchenliga

1.DZ Kinderviertel	6:0
2.JG Matthäus	2:2
3.JG Martha	0:2
4.JG Gustav Adolf	0:4

1.Marc Fischer	1970	2.MJ/E	4MH
2.Ramiro Czyz	1970	2.MJ/E	4MH
3.Michael Graetzner	1973	2.MJ/E	4MH
4.Sebastian Hudler	1973	2.MJ	
5.Dietmar Kurze	1973	2.MJ	
6.Martin Binder		1.MH	

1. Liga Nord

1. JG Stephanus I	6:0
2. JG Lietzensee II	6:0
3. JG Lübars I.	6:0
4. Synanon International	6:2
5. ESG Heerstr. Nord	6:2
6. JG Nathan Söderblom	2:4
7. DZ Kinderviertel I.	0:6
8. JG Nikolassee II.	0:8
9. JG Lübars II.	0:10

Ergebnisse: Sy-LüII 10:2, LüII-St 1:10, Niko-Sy 3:10, Kivi-Li 6:10, Nasö-HN 10:7, LiII-LüII 10:0 o.K.

1. Liga Süd

1. JG Lietzensee III	10:0
2. JG Ananias I.	8:0
3. JG Nikolassee I.	8:0
4. JG 12 Apostel	4:4
5. Martin Luther Lichterfelde	3:5
6. Starker Propeller Paulus	2:4
7. JC Elternzentrum	2:6
8. Vorwärts Matthäus II.	2:6
9. JG Paul Schneider I.	1:5
10. Martin Luther Neukölln	0:10

Oberliga-

Ergebnisse: Li-NT 9:9, Ra-EmI 0:10 o.K., EmII-ASI 5:10, Ra-Li 10:3, Br-Ma 10:5, Br-AR 10:1, Wi-ASI 2:10, ASII-EmII 3:10, Ma-EmI 4:10, EmI-NT 10:5, Ma-ASII 10:1.

2. Liga Nord

1. EK Trinitatis II.	8:2
2. AH Gatow	6:2
3. ESG Radeland II.	6:2
4. ATH Staaken Gartenstadt	6:2
5. EJ Wichern II.	5:5
6. JG Konradshöhe Tegelort	3:3
7. JG Stephanus II.	2:4
8. DZ Kinderviertel II.	2:6
9. EJ Gustav Adolf	0:4
10. JG Borsigwalde	0:8

2. Liga Süd

1. Ölberg Clan	8:0
2. Neu Tempelhof II.	8:0
3. Trinitatis III:	6:2
4. Peter Frank Haus	6:4
5. JG Martha	4:2
6. JG Ananias II.	2:4
7. JG Passion	2:6
8. JG Emmaus III.	2:8
9. St. Richard	1:3
10. TIG Christus	0:8

Damenliga

1. JG Neu Tempelhof	6:0
2. Elite Matthäus I.	4:0
3. DZ Kinderviertel	4:2
4. JG Matthäus II:	2:2
5. JG Nikolassee	2:4
6. JG Martha	0:2
7. JG Alt Reinickendorf	0:8

**DAMEN
LIGA**
←

3. Liga Nord

1. BK Heilsbronnen	8:0
2. Charlottenburg Nord	6:0
3. JG Dreifaltigkeit II	4:2
4. EK Trinitatis IV	4:4
5. St. Jacobi Luisenst.	0:2
6. JG Linde	0:4
7. Falken FF	0:6
8. Al Beit	0:6

3. Liga Süd

1. Jungenheim Steglitz	8:0
2. Dreifaltigkeit I.	6:0
3. Matthäus Kreiselfl.	6:4
4. TTK Universal	2:6
5. Dietr. Bonhoeffer II	1:3
6. Highmasters	1:5
7. J.S. Bach Sextett	0:6

3. LIGA

Ergebnisse: Matthäus- Dreifaltigkeit 6:10, Trini-DreiII 8:10, Trini-CN 8:10

2. Liga Mitte

1. JG Dietrich Bonhoeffer	8:0
2. Paternoster Heilsbronnen	7:1
3. JG Nikolassee III.	5:3
4. SELK Wilmersdorf	4:2
5. JG Kreuzkirche	4:4
6. JG Matthäus Champions	4:4
7. SG Schäfersee	0:6
8. JG Paul Schneider II.	0:6
9. EJH Luisenstift	0:6

Aufsteiger zum A-Turnier am 14.12.85:

Olaf Seeger (Matthäus),
Gerd Schweig (Zwapo)
Peter Dolgner (Matthäus)
Boris Simon (Nikolassee)

Absteiger zur C-Klasse: Uwe Baldy, Detlef

Berndt, H.J. Brinkmeyer, Werner Coppius,
Michael Hardtke, Thorsten Knorr, Thomas
Kobilke, Martin Liedtke, Zwapo Menke,
Uwe Meyer, Morad Mofidi, Vinzenz Schima,
Bernd Trautwein, Uwe Walter

Der Geheimtip :

Es lohnt sich, zum nächsten C-Turnier zu kommen: Da die B-Klasse aufgefüllt werden muß, werden dann sage und schreibe ACHT Aufsteiger ermittelt werden!

Pokal, 1. Runde:

Leider erst zwei Ergebnisse:
Dietr. Bonhoeffer II-Matthäus Trio 3:5
Ölberg Clan-JG Matthäus I. 3:5

TURNIERE IM JANUAR - 22 -

- 11.1. 14.30 Uhr: 3. Damen-Doppeltturnier
Ort: Diakoniezentrum Heiligensee,
Keilerstr.1
15.30 Uhr: 3. C-Turnier, Ort: s.o.
- 18.1. 15.00 Uhr: 2. Jugendturnier für
Jungen und Mädchen im Diakoniezent-
rum, Keilerstr. 1
- 18.1. 14.00 Uhr: 3. B-Turnier in der
Sporthalle Anna Siemens Schule,
Britzer Damm, 1Berlin-47
- 25.1. 14.00 Uhr: 3. Hauptklassendoppel
16.30 Uhr: 3. A-Turnier
Ort: Britzer Damm 164

News-News-News-News-News-News-News-News-News

Es gibt immer noch den "Gumpel-Fonds", d.h., Sportgruppen können beim Amt für Jugendarbeit in der Goethestr. Zuschüsse für die Anschaffung von Sportgeräten beantragen!

Der neue Rechtsausschuß wurde vom LAK gewählt. Ihm gehören Vertreter der einzelnen Turnierleitungen (TTL: Volker Lübke) und vier "unabhängige" Mitarbeiter an: Fritz Joßner; Helmut Böhnke, Günter Schulze, Jürgen Mertens:

Gesucht sind immer noch Sporthallen oder Gemeindegemeinschaften, in denen wir mal ab und zu Turniere veranstalten können. 1/3 der Einnahmen gehen übrigens an die jeweiligen Gastgeber! Wer Lust hat, mal in seiner Gemeinde für unsere Turniere Gastgeber zu sein, melde sich bitte beim Einzelturnierleiter Olaf Seeger!

*Und da wer dann noch
das:*



Damen-Doppel

Nach zwei Turnieren der diesjährigen Meisterschaft zeichnet sich der gewohnte Erfolg des beständigsten Berliner Damendoppels Böhnke/Kuttner ab. Der sportliche Erfolg der beiden wird allerdings durch die mangelnde Konkurrenz arg beeinträchtigt.

Gesamtstand:

- | | |
|--|----|
| 1. Heike Böhnke/Doris Kuttner (Matthäus/Kinderviertel) | 18 |
| 2. Sigrid Seeger/Claudia Zimmermann (Matthäus) | 16 |
| 3. Trulla Aursch/Inge Lewandowski (Tempelhof) | 11 |
| 4. Christine Bronder/Trulla Aursch (Tempelhof) | 11 |
| 5. Birgit Franz/Susi Simon (Matthäus) | 7 |

Jugendliga Nord

- | | |
|-----------------------------|-----|
| 1. JG Gustav Adolf | 8:0 |
| 2. DZ Kinderviertel I. | 4:0 |
| 3. EK Trinitatis I. | 4:2 |
| 4. EJ Konradshöhe TO | 2:4 |
| 5. JG Neu Tempelhof | 0:4 |
| 6. DZ Kinderviertel IIII0:8 | |

Jugendliga Süd

- | | |
|--------------------------|-----|
| 1. JG Matthäus I. | 8:0 |
| 2. DZ Kinderviertel II | 6:2 |
| 3. JG Martin Luther L. | 4:2 |
| 4. JG Dreifaltigkeit | 4:2 |
| 5. EK Trinitatis II | 2:6 |
| 6. TT Bälle Matthäus II. | 2:6 |
| 7. JG Nikolassee | 0:8 |

Miniliga

Gruppe 1:

- | | |
|--------------------------|-----|
| 1. JG Martin Luther Lfd. | 2:0 |
| 2. JG Borsigwalde | 0:0 |
| 3. DZ Kinderviertel | 0:2 |

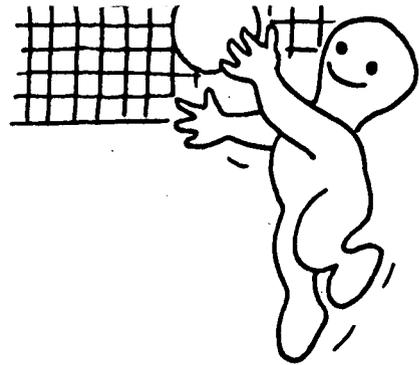
Gruppe 2:

- | | |
|------------------------|-----|
| 1. EK Trinitatis I. | 2:0 |
| 2. JG Gustav Adolf | 2:0 |
| 3. JG Nathan Söderblom | 0:4 |

Gruppe 3:

- | | |
|-------------------------|-----|
| 1. JG Matthäus | 1:1 |
| 2. JG Dietr. Bonhoeffer | 1:1 |
| 3. JG Nikolassee | 0:0 |

Bestand der B-Klasse: Beer (Neu Tempelhof), Berner (Wichern), Heike Böhnke (Matthäus), Deider (Matthäus), Ebel (Nathan Söderblom), Hagenow (Ananias), Krahe (Matthäus), H. Kramp und E. Kramp (Neu Tempelhof), Kuttner (Kinderviertel), Lewandowski (Neu Tempelhof), Maas (N. Söderblom), Müller (Peter Frank Haus), Müller (Charl. Nord), Perschke (Ananias), Reiff (Matthäus), Rößner (Heerstr. Nord), Ryborz (Kinderviertel), Wieloch (Kreuzkirche), Wittmann (Nikolassee).



VOLLEYBALL

4. Volleyball-Runde 1985/86



A - Klasse

1. : JG Neu-Westend	6: 3	4: 0
2. : JG St.Jacobi/Luisst.I	3: 2	2: 0
3. : EJ Wichern/Spandau	5: 4	2: 2
4. : JG Alt-Reinickendorf	6: 7	2: 4
5. : Ev. Lindenkirche	2: 6	0: 4



B - Klasse

1. : STA Chaos	9: 2	6: 0
2. : JG Lübars	6: 4	4: 2
3. : JG St. Jacobi II	7: 5	4: 2
4. : JG Alt-Mariendorf	7: 8	4: 4
5. : Hoffnung Neu-Tegel	2: 6	0: 4
6. : JG Alt-Tempelh.Ost	2: 9	0: 6

C - Klasse

1. : Wannsee	15: 2	10: 0
2. : JG Senfkorn/Rein'dorf	9: 4	6: 2
3. : EJ Wichern/Spandau II	7: 8	4: 4
4. : JG Marienfelde	6: 6	2: 4
5. : JG Tabea/Neuk.	1: 9	0: 6
6. : JG Nazareth/Wedding	0: 9	0: 6

ZeitDruck
Reichsstr.7
1000 Berlin 19
Tel. 304 54 76
Offsetdruck

Wir wollen fairen Sport.
Schweizerischer Landesverband für Sport
Initiative für Fairplay

Die Geborgenheit in der Gruppe gibt Halt

A u s c h r e i b u n g

für das Eichenkreuz-Volleyball-Turnier 1986 in Turnierform zur Qualifikation für die Eichenkreuz-Meisterschaften 1986 in Kaiserslautern (B - Turnier)

Vorrundentermine stehen bereits fest 15.Feb., 1. März und 15. März (jeweils 15.00 bis 21.00 Uhr) in der Sporthalle Halemweg in Charlottenburg.

Anmeldungen an Andreas Nosek, Tempelhofer Damm 143 in 1000 Berlin 42, Tel. priv. 752 61 44

SPORTARBEIT IST



GEMEINDEARBEIT

Spaß, Spiel,
Sport und Spuk

Rund um die Christuskirche

SPORT AM FREITAG

Liebe Gemeindeglieder!

Wir haben das große Glück, jetzt eine Sporthalle zu nutzen.

Die Sporthalle ist am Tempelhofer Ufer.

Ich rufe alle, die Zeit und Lust haben, sich einmal die Woche sportlich zu betätigen, auf, sich freitags dort einzufinden.

Langfristig schwebt mir eine Volleyballmannschaft (oder auch zwei) vor.

Alles Wichtige noch einmal in Kürze:

**SPORT AM FREITAG, 19.30 BIS 21.00 UHR
TEMPELHOFFER UFER 15.**

Anmeldungen ab sofort in
Hornstr. 7-8, Telefon 783
oder schriftlich gleiche

Die Veranstaltung ist k o s t

Auf Ihr Kommen freut sich

Frank Simon



AMT FOR JUGENDARBEIT

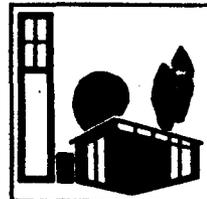
Berichtszeitraum:

Oktober 1983 bis September 1985

Am 7. Juli d.J. fand in der Unioneporthalle ein Fußballturnier der Evangelischen Jugend Tiergarten statt, daß im Konvent beschlossen und von den Jugendlichen der St. Johanniskirche organisiert wurde. Ebenfalls beschlossen und vor der Sommerpause verteilt, wurde ein Info-Blatt, das über besondere Aktivitäten etc. berichtet.

GEMEINDEBRIEF

der Paul-Schneider-Kirchengemeinde
Berlin-Lankwitz



Die Gymnastikgruppe hat Geburtstag

Die Gymnastikgruppe "Auf und Nieder" feiert doch Geburtstag wieder. Zwei Jahre geht's schon rauf und runter, trotzdem sind alle froh und munter. Das verdanken wir mit gutem Recht unserer lieben Frau Stech; welcher Ellenbogen auf welchem Knie, das alleine bestimmt nur sie. Sie tut sich mit uns Alten plagen, man hört sie aber niemals klagen. Und so geht es nun froh und heiter im nächsten Jahre wieder weiter.



DIE JUGEND
WARTET
AUF EIN SPORT-
KONZEPT DER
KIRCHENLEITUNG



8.) SKATTURNIER

Wir gratulieren dem Sieger des Skatturniers, das am 19. November in unserem Skatkreis stattfanden. Sieger wurde - wie im Vorjahr - Otto Rennspieß mit 1675 Punkten. Auf den Plätzen folgte Herbert Deckwerth mit 1654 Punkten und Hans-Joachim Langbein mit 1521 Punkten.

Kirchensportler als Schriftsteller

Ihr erstes Buch haben Olaf Seeger und Burkhard Zimmermann aus der Steglitzer Matthäus-Gemeinde auf den Markt gebracht. Den kirchlichen Sportfreunden sind beide aus der Tischtennis-Arbeit bekannt. In der Reihe "Berlinische Reminiszenzen" des Verlages Haude & Spener haben beide das Buch "Steglitzer Geschichte(n)" recherchiert und erstellt. Bestellungen können auch über die SPUK-Redaktion erfolgen.

GEGRILLTES UND KALTE GETRÄNKE · FUSSBALLTURNIER

Nachbarschafts- Fest

zum Kennenlernen der neuen
Nachbarschaft in der Gartenstadt

Düppel-Nord

Zeit: 5.10.'85 · 15.00 - ca. 18.00 Uhr

Ort: Jugendhof Lissabonallee

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Nikolassee, Kath. Gemein-
de zu den Hl. Zwölf Aposteln, Jugendhof, Mitglieder der USA-
Militärgemeinde

KAFFE UND KUCHEN · KINDERFEST · MUSIK · LAGERFEUER



Über 500 Menschen sind diesem Ruf gefolgt und haben einen Nachmittag lang das Gelände des Jugendhofes bevölkert. Unterhaltung gab es genügend; für jeden etwas. Für die Kinder haben die Kindergärten der beiden Gemeinden ein lustiges Kinderfest veranstaltet. Es gab dort kleine Preise zu gewinnen, doch vor allen Dingen hatten unsere Jüngsten viel Spaß.

Für die Väter und die älteren Jugendlichen war wohl das Fußballturnier von größerem Interesse, das zur gleichen Zeit stattfand. Fünf Mannschaften kämpften um einen vom Jugendhof gestifteten Pokal. Es war erstaunlich mit welcher Begeisterung und mit welchem Ernst die Fußballspieler bei der Sache waren. Während auf dem Fußballplatz geschwitzt wurde, konnte an anderer Stelle bei Kaffee und Kuchen geplaudert werden. Hier hatte Frau Karsten mit ihren Helferinnen einen sonst eher funktionalen Mehrzweckraum in ein gemütliches Kaffeehaus verwandelt. Man merkte genau, daß hier ein erfahrenes Team am Werke war, das schon so manches Gemeindefest mit Kaffee und Kuchen versorgt hatte.

Tischtennis

Mit 49 gemeldeten Spielern geht es hoffentlich nicht nur zahlenmäßig aufwärts. Neben Herren im "besseren" und "besten" Alter melden wir erfreulicherweise auch 15 Jugendliche. Familiäre Tendenzen sind ebenfalls erkennbar, die Namen Kort, Wehner und Stölting tauchen jedenfalls je 3x auf.

Der ersten Mannschaft ist als Nachrückermannschaft der Aufstieg in die Oberliga am grünen Tisch zu gönnen, von der "Zweiten" wird wohl der Wiederaufstieg in die 1. Liga erwartet. Die "Dritte" mit dem wahrscheinlich stärksten Spieler der Gruppe an der Spitze könnte für eine Überraschung gut sein, es wird davon abhängen, ob sie immer in stärkster Aufstellung spielen kann. Unsere "Vierte" fängt freiwillig in der untersten Spielklasse (3. Liga) an und falls nicht die Ersatzspielerdecke zu dünn wird, müßte sie dort bei der Vergabe der vorderen Plätze auch ein Wort mitreden können.

Unser Nachwuchs wird sich bei den Minis gut schlagen und in der Jugendliga aufgrund des Altersunterschiedes zu den Gegnern manche Niederlage einstecken müssen. Die Betreuer werden bemüht sein, sie entsprechend vorzubereiten und Trost zu spenden.

Im Oktoberr erwarten wir Besuch aus Markoldendorf und zum Saisonausklang werden wir uns auf den Gegenbesuch in Bemerode/Hannover vorbereiten.
Klaus Hirte

6 • Unsere Jugend hat das Wort



Sport



**in der
Gemeinde**



Ev. Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf

Wie in unregelmäßigen Abständen nun ja schon fast gewohnt, möchte ich auch in diesem Jahr einiges über unsere sportlichen Jugendgruppen berichten. Das erfreulichste gibt es diesmal von der Tischtennismannschaft zu vermelden. Denn pünktlich zu ihrem 10jährigen Bestehen gelang der "Herrenmannschaft" der Aufstieg in die Oberliga, die höchste von vier Spielklassen des Berliner Gemeindepports. Die Spieler haben sich also selbst das schönste Jubiläumsgeschenk gemacht. Für die neue Saison, die am letzten Sonntag mit einem Gottesdienst in der Charlottenburger Gustav-Adolf-Kirche eröffnet wurde, verheißt das allerdings mit großer Wahrscheinlichkeit einen spannenden Kampf gegen den Abstieg.

Die Tischtennisdamenmannschaft hat sich im vergangenen Jahr verbessert und konnte so auch den ersten Sieg landen. Insgesamt wurden unsere Damen siebente. Was des einen Freude ist des anderen "Leid".- Diese allerdings in unserem Falle nicht gar so leidvolle Erfahrung mußten in der letzten Spielzeit unsere Fußball- und Volleyballmannschaft machen. Beiden fehlte ein wenig das Glück und das bedeutete den Abstieg. Aber dadurch eröffnet erfreulicherweise für das kommende Jahr wieder die Chance, in den oberen Tabellenregionen der neuen Spielklassen mithalten zu können (in eigentlich sicher so nicht gedachter Anwendung des Bibelverses : Die Ersten werden die Letzten sein und die Letzten die Ersten.).

jedes

Und so gilt für uns nach wie vor: Das (Gemeinschafts-)Erlebnis zählt mehr als Ergebnis.

TISCHTENNIS, DER FREIZEITSPORT

- 26 -

Die Evang. Sportarbeit Berlin bietet allen Interessierten die Möglichkeit an einem

Freizeit-Mannschaftsturnier

teilzunehmen.

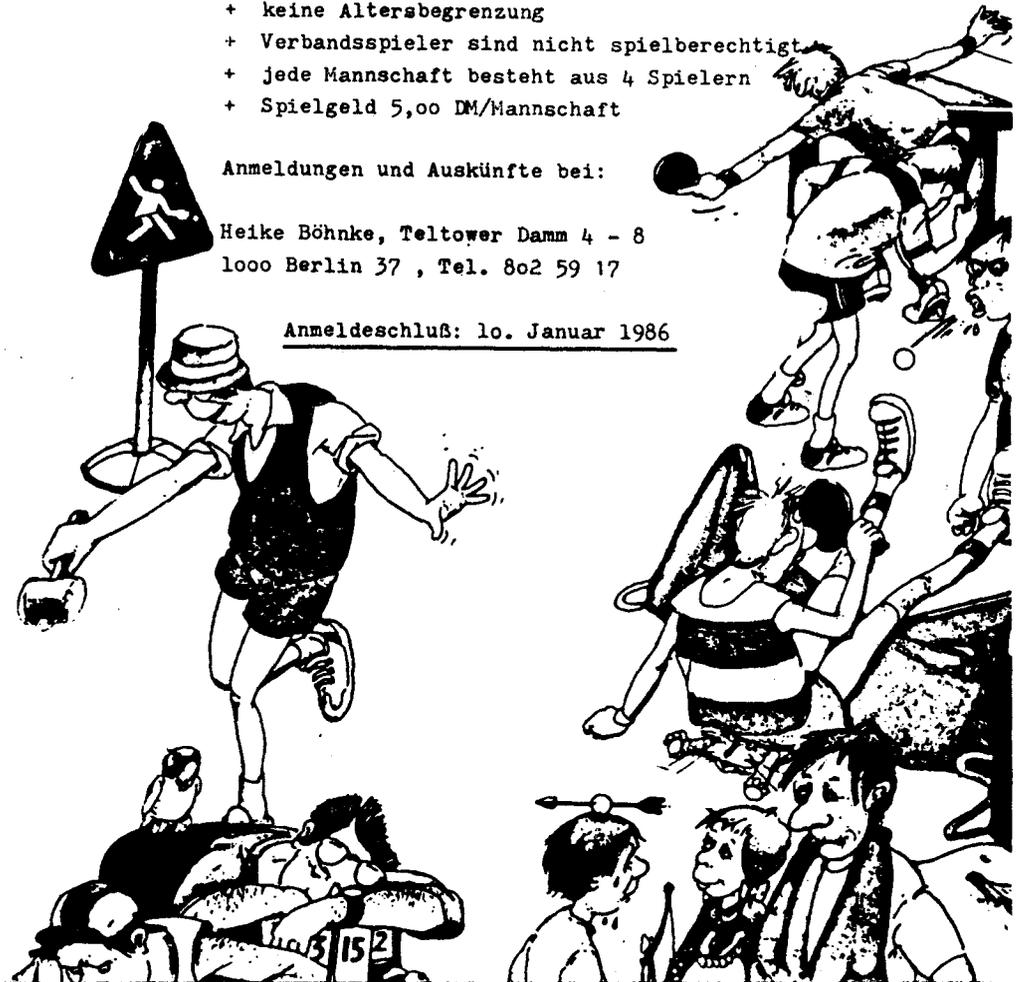
- + keine Altersbegrenzung
- + Verbandsspieler sind nicht spielberechtigt
- + jede Mannschaft besteht aus 4 Spielern
- + Spielgeld 5,00 DM/Mannschaft

Anmeldungen und Auskünfte bei:

Heike Böhnke, Teltower Damm 4 - 8
1000 Berlin 37, Tel. 802 59 17

Anmeldeschluß: 10. Januar 1986

**Sport
in
seiner
schönsten
Form**



Evangelische Sportarbeit Berlin

Kontaktadressen für übergemeindliche Sportangebote

Fußball	Hans Schumann	1 Berlin 20	Golmerstr. 15	p. 375 19 07
Handball	Stefan Ziemann	1 Berlin 28	Am Vierrutenberg 40	p. 402 73 66
Tischtennis	Heike Böhnke	1 Berlin 37	Teltower Damm 4-8	p. 802 59 17
Volleyball	Andreas Nosek	1 Berlin 42	Tempelhofer Damm 143	p. 752 61 44
LAK Sport	Reiner Oprotkowitz	1 Berlin 13	Wiersichweg 3	p. 381 56 55
Sportl. Jugendarb.	Werner Gumpel	1 Berlin 12	Goethestr. 30	d. 319 12 77
AK Kirche u. Sport	Peter Wolbrandt	1 Berlin 41	Menzelstr. 25	p. 855 77 25
Eichenkreuz-Sport	Uwe Wehner	1 Berlin 65	Pankstr. 60	p. 465 19 40

Sport, Kontakt, Spiel und Spaß